2/25 · · · 31.05.2025 BIS 17.08.2025

KIRCHE IM HOCHWALD

PFARRBRIEF FÜR DIE PFARREI ST. FRANZISKUS IM HOCHWALD

PILGER DER HOFFNUNG

KRAFT SCHÖPFEN AUS GOTTES NATUR

Pfarrbüros Pfarrei St. Franziskus Im Hochwald und Pastoraler Raum		
	54411 Hermeskeil, Martinusstraße 5	**54424 Thalfang,** Lückenburger Straße 8
Pfarrsekretärinnen	Belinda Jochem, Heike Dixius, Claudia Malburg, Silvia Scherer	Bärbel Brück, Andrea Jäger
Öffnungszeiten	Mo. 10.00 - 12.00 Uhr Mi. und Fr. 09.00 - 12.00 Uhr Mi. und Do. 14.00 - 17.00 Uhr **Bitte beachten: 28.05, 04.06. und 05.06. nur vormittags von 09.00 - 12.00 Uhr geöffnet.**	Di., Mi., Do. 08.00 - 11.00 Uhr Mi. 16.00 - 17.00 Uhr **Ab 21.07. gelten andere Öffnungszeiten. Diese entnehmen Sie dann bitte der Homepage und dem Amtsblatt**
Telefon	06503 981-750	06504 339
E-Mail	sankt-franziskus-hermeskeil@bistum-trier.de	pg-thalfang@bistum-trier.de
E-Mail Past. Raum	hermeskeil@bistum-hermeskeil.de	
Schließtage	**Freitag, 30.05.2025, Freitag, 20.06.2025**	
In dringenden seelsorglichen Notfällen außerhalb der Öffnungszeiten der Pfarrbüros sind auf den Anrufbeantwortern Handy-Nummern aufgesprochen, über die Dekan Heinz bzw. Pfarrer Fernandez zu erreichen sind.		

Das Leitungsteam des Pastoralen Raums	Martinusstraße 5a, 54411 Hermeskeil	
Dekan Christian Heinz	06503 981-750	christian.heinz@bistum-trier.de
Philipp Herrlinger	0160 6156460	philipp.herrlinger@bistum-trier.de
Dorothee Kupczik	0175 1176472	dorothee.kupczik@bistum-trier.de

Pastorale Mitarbeitende	Termine in der Regel nach Vereinbarung	
Gemeindereferentin Sandra Ackermann	0151 70365056	sandra.ackermann@bistum-trier.de
Gemeindeassistentin Anke Bailey	0157 31035000	anke.bailey@bistum-trier.de
Pastoralreferent Raphael Collinet	0160 3796622	raphael.collinet@bistum-trier.de
Kooperator Pfarrer Sergio Fernándes Ovando	06503 981750	sergio.fernandez-ovando@bistum-trier.de
Gemeindereferentin Sarah-Maria Henschke	0160 8465822	sarah-maria.henschke@bistum-trier.de
Pastoralreferent Benjamin Pauken	0151 67020969	benjamin.pauken@bistum-trier.de
Gemeindereferentin Gerlinde Paulus-Linn	0176 48723254	gerlinde.paulus-linn@bistum-trier.de
Pastoralassistentin Elena Sachen-Wirtz	0170 9844304	elena.sachen-wirtz@bistum-trier.de
Gemeindereferentin Vanessa Violino	0151 56194416	vanessa.violino@bistum-trier.de
Dekanatskantor Rafael Klar	06503 981-750	rafael.klar@bistum-trier.de
Krankenhausseelsorge: Pastoralreferentin Martina Zimmer	0151 25784753	martina.zimmer@bistum-trier.de

Mehrgenerationenhaus	Termine in der Regel nach Vereinbarung	
Pfarrer Christian Heinz	06503 981-750	christian.heinz@bistum-trier.de
Koordinatorin kaufm. Bereich Anna Forster	06503 981-7514	anna.forster@bistum-trier.de
Koordinatorin pädagog. Bereich Karina Düpre-Kranz	06503 981-7523	karina.duepre-kranz@bistum-trier.de
Koordinatorin für Netzwerkarbeit, Familienbildung und Integration Sandra Cäsar	06503 981-7514	sandra.caesar@bistum-trier.de
Koordinatorin für Familienarbeit Ulla Meyer	06503 981-7523	ulla.meyer@bistum-trier.de

Kontonummern

Katholische Kirchengemeinde St. Franziskus Im Hochwald
Sparkasse Trier:
DE35 5855 0130 0001 1613 22 | TRISDE55XXX

KGV PastR Hermeskeil:
PaxBank eG:
DE96 3706 0193 3002 3810 00 | GENODED1PAX

Redaktionelle Hinweise

Hinweis zum neuen Datenschutzgesetz
Aufgrund des neuen Datenschutzgesetzes können zur Zeit nicht alle Fotos, die wir zur Veröffentlichung erhalten, veröffentlicht werden! Ebenso können die Namen der Täuflinge ohne schriftliche Genehmigung nicht veröffentlicht werden! Wir bitten um Verständnis.

Hinweis für Text- und Bildeinreichungen:
Bitte senden Sie Texte als Word-Dokument (Kein PDF) ohne Formatierung oder Gestaltung per E-Mail ans Pfarrbüro.
Fotos senden Sie bitte als jpeg-Datei separat und nicht in Word eingefügt. !!Es muss eine schriftliche Genehmigung für die Veröffentlichung vorliegen!!

Die Pfarrbriefagentur und der jeweilige Redakteur danken es Ihnen!

Impressum

Herausgeber:
Pfarrei St. Franziskus Hermeskeil,
Martinusstraße 5, 54411 Hermeskeil
ViSdP: Pfarrer Christian Heinz
www.kirche-im-hochwald.de

Konzeption und Gestaltung:
Domino Werbung & Kommunikation GdbR
Sportplatzstraße 14a, 54413 Damflos
www.domino-click.de

Fotos: Freepik, Domino,
Pfarrbüro Hermeskeil

Druck:
Krüger Druck+Verlag GmbH & Co. KG
Handwerkstraße 8 – 10
66663 Merzig
www.kdv.de

Redaktionsschluss

Der nächste Pfarrbrief Nr. 3/25 erscheint vor dem Wochenende 16.08./17.08.
Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist am
04.07.2025.

In diesem Pfarrbrief finden sich alle Termine, die bis Redaktionsschluss feststanden.
Eventuelle Änderungen und weitere Veranstaltungen finden Sie unter
www. kirche-im-hochwald.de

IMPULS 4
- Vorwort 4
- Pilgerorte der Hoffnung 4

AM PULS 11
- Der Kirchengemeinderat ist vollständig 11
- Wir brauchen dich 11

GEMEINSCHAFT LEBEN 14

GROSSARTIG JUNG
- Erstkommunion 2025 und 2026 12
- Firmung 2025 14

MITTENDRIN
- Angebote des MGHs 16
- Veranstaltungen im Kulturkloster 20
- Angebote der Kirche im Nationalpark 24
- Veranstaltungskalender 44

GEISTREICH
- Pilgern und Wallfahrten 26
- Sommerzeit ist Festzeit 28

APROPOS ALTER
- Seniorennachmittage 32

STREIFLICHTER 33
- Blitzlichter 34
- Persönlich 36
- Neues von unseren Baustellen 39
- Engagement 40

GOTTESDIENSTE 41
- Jahresgedenkgottesdienste 41
- Gestorben zum Leben, begraben zur Auferstehung 42
- Tauftermine 43

Zur schnellen Orientierung sind die verschiedenen Themen farblich sortiert - hier eine Legende:

- Wegweiser, Gottesdienstplan
- Impuls – Schwerpunktthema
- Gemeinschaft leben (Großartig jung, Apropos Alter, Mittendrin, Geistreich, Klangfarben)
- Streiflichter (Blitzlichter, Persönlich, Engagement, Ortsgespräche)

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Pilger sind wir Menschen", heißt es in einem Lied, das in unserer Pfarrei oft gesungen worden ist.
Das Unterwegs-Sein, das auf An- und Aufnahme-Angewiesen-Sein und das Fremd-Sein gehören zum Mensch-Sein.
Der Sommer macht das besonders deutlich. Viele machen sich auf den Weg, als Reisende, als Pilger, als Menschen in den kommenden Wochen: Ihnen allen wünsche ich schöne Urlaubs- und Pilgererfahrungen
In dieser Ausgabe von „Kirche Im Hochwald" geben einige Menschen Zeugnis von ihrer Pilgererfahrung. Das bewegt!
Auch in unserer noch neuen großen Pfarrei ist einiges in Bewegung und der Sommer bietet auch hier viele Punkte, an denen wir zusammenkommen können: Ob es die Pilgertage in unserer Wallfahrtskirche Berglicht sind, die verschiedenen Wald- und Kirmesgottesdienste, die Prozessionen um Fronleichnam, die Stadtwoche mit Open-Air-Gottesdienst in Hermeskeil oder nach den Sommerferien die Pfarrwallfahrt nach Klausen am 27.09. oder eine Woche später das Gründungs- und Patronatsfest am Franziskustag, 04.10., in Rascheid: Ich freue mich auf Begegnung und Bewegung mit euch und Ihnen!
Ihr Pastor

Dekan Christian Heinz

Pilgerorte der Hoffnung

AUF DEM ERZBERG SCHEINT DIE SONNE

Kraft und Hoffnung in Gottes Natur

Begegnungen, Austausch, Stille und Andacht laden ein

Für viele Menschen in Hermeskeil ist der Erzberg ein besonderer Pilgerort. Von ihm aus sieht man interessanterweise alle großen Kirchengebäude Hermeskeils. Die alles überragende Martinuskirche, die Krankenhauskirche St. Josef und das ehemalige Franziskanerkloster mit seiner dem Hl. Geist geweihten Klosterkirche.
Auf den Erzberg selbst lädt die Marienkapelle viele Menschen zum Gebet ein. Schon in vorchristlicher Zeit scheint der Erzberg ein Kult- und Kraftort gewesen zu sein.
1865 baut der Kaufmann Johannes Marx eine Kapelle auf den Erzberg. In ihr wird die barocke Marienfigur, die ursprünglich auf dem Lascheider Hof stand, verehrt. 1954, dem „Marianischen Jahr" wird die Erzbergkapelle neu erbaut. Die wertvolle barocke Marienstatue wandert in die Pfarrkirche und steht dort im barocken Seitenalter. Der Hermeskeiler Bildhauer Matthias Müller schafft die neue beeindruckende Marienfigur, die nun auf dem Erzberg zu sehen ist. Das Kreuz auf dem Erzberg ist das alte Kreuz der Hermeskeiler Martinuskirche.
Der Heimatverein hat sich in den letzten Jahren dankeswerterweise auf vielfältige Weise dem Gelände um die Erzbergkapelle verdient gemacht. Im vergangenen Jahr haben die alten Stahlglocken der Martinuskirche ihren Platz auf dem Erzberg gefunden und können bewundert werden.
Der Heimatverein ist es auch, der Ursula Stimmler aus Züsch gewinnen konnte, die sogenannte „Gethsemane Gruppe" zu restaurieren. Die Gethsemane-Gruppe kam 1956 auf den Erzberg. Vorher stand sie in und dann neben der Martinuskirche. Eine Hermeskeiler Familie hatte die Gruppe mit den großen Figuren erworben, um für die Rückkehr des Sohnes aus dem 1. Weltkrieg zu danken.
Die Figuren wurden immer wieder Opfer von Vandalismus. Am Ende waren sie kaum noch zu erkennen. Ursula Stimmler hat in

134 Stunden Arbeitszeit die Figuren restauriert und eine sogar rekonstruiert. Dabei entdeckte sie, dass der ursprüngliche Petrus ein Schwert dabeihatte, mit dem er ja nach Bericht der Evangelisten einem der Soldaten, die Jesus gefangen nehmen wollten, ein Ohr abhieb.
Ursula Stimmler berichtet von der anspruchsvollen Arbeit. Die Figuren waren eigentlich gar nicht für die Aufstellung im Freien geeignet. Sie wurden immer wieder neu gestrichen, nach den verschiedenen Fällen von Vandalismus wurden sie immer wieder dankenswerterweise repariert; für die Herrichtung durch einen professionellen Bildhauer fehlte immer das Geld.
Ursula Stimmler hat die Figuren und auch

WALLFAHRT BERGLICHT 2025

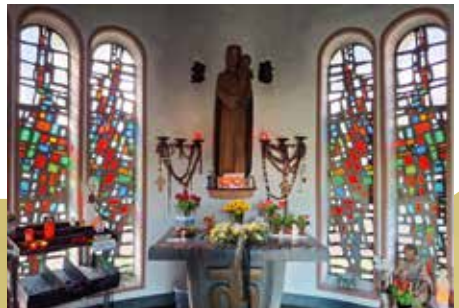
„PILGER DER HOFFNUNG“

Pilgern ist menschlich, ja das Pilgern ist eine Beschreibung für das Mensch-Sein.

Als Menschen sind wir unterwegs – manches Mal allein, manches Mal mit anderen – aber immer mit Gott.
Maria selbst ist Mensch und damit Pilgerin.
Sie ist unterwegs mit Gott – für und mit uns.
Seit Jahrhunderten ist Berglicht ein Knotenpunkt, an dem Menschen als Pilger zusammenkommen.
Maria sammelt sie um sich.

den Engel, der eigentlich dazugehört und neben der Kapelle steht, in einen wunderbaren Zustand gebracht. Sie hofft, dass der Zustand jetzt länger hält und versichert, so lange sie kann, immer wieder den Zustand der Figuren zu überwachen.
„Der Erzberg hat den Charme, dass man Hermeskeil komplett überblicken kann. Es ist ein sehr sonniger Ort. Auf dem Erzberg scheint die Sonne! Man kann dort oben schön sitzen. Der Erzberg lädt zum Verweilen ein! Und für Menschen, die es wichtig finden, auch zur Andacht. Oder: Man ist so richtig in Gottes Natur!“, so beschreibt Ursula Stimmler das „Phänomen“ Erzberg. Sie, der Heimatverein und viele andere Menschen, wie zum Beispiel Renate Nickels, sorgen dafür, dass es auch ein einladender Ort bleibt. Dafür kann man nur dankbar sein!

Christian Heinz, Dekan



Es ist schön in unserer Pfarrei St. Franziskus Im Hochwald mit Berglicht einen solchen Wallfahrtsort zu haben.
Zum Teil ehemalige Seelsorger*innen aus den verschiedenen Gemeinden unserer neuen Pfarrei werden die Wallfahrtsgottesdienste mitgestalten. Ganz besonders freue ich mich darüber, dass am letzten Wallfahrtstag, Pfarrer Florian Brödner von der evangelischen Kirchengemeinde Thalfang-Morbach die Predigt halten wird. Ein schönes Zeichen ökumenischer Verbundenheit!
Er ist zugleich eine Chance, wo wir als Christinnen und Christen im Hochwald zusammenkommen.
Dafür sorgen liebe Menschen um unsere Wallfahrtskirche. Diese wird als Kleinod gehegt und gepflegt. Das zeigt das Gerüst, das in ihrem Innenraum nun steht, denn ihre Innenraumsanierung hat begonnen. Das zeigt aber auch, dass es nach jedem Pilgergottesdienst eine Bewirtung mit Getränken und Brat- und Currywurst gibt.

Ich bin unendlich dankbar für all dies und freue mich auf die neue Wallfahrtssaison, zu der ich im Namen der Engagierten vor Ort und unserer neuen Pfarrei herzlich einlade!

Christian Heinz, Dekan

Die Termine sind wie folgt

Sonntag,	08.06.2025	Zelebrant:	Kaplan Adrian Sazmaz (Schweich)
		Musik:	Dekanatskantor Rafael Klar
Dienstag,	08.07.2025	Zelebrant:	Pater Christoph Mingers (St.Thomas)
		Musik:	Kirchenchor Heidenburg/Büdlich
Freitag,	08.08.2025	Zelebrant:	Pfarrer Ralf-M. Willmes (Mehring)
		Musik:	Kirchenchor Thomm
Montag,	08.09.2025	Zelebrant:	Pfarrer Alexander Kurp (Plaidt)
		Musik:	Kirchenchor Osburg
Mittwoch,	08.10.2025	Zelebranten:	Dekan Christian Heinz und Florian Brödner (evang.Pfarrer Morbach)
		Musik:	Kirchenchor Berglicht
Jeweils um	18.30 Uhr	Offene Wallfahrtskirche – Zeit für dich	
	19.00 Uhr	Wallfahrtsmesse mit Lichterprozession	

Sonntag, 15.06., Fußwallfahrt der Kolpingsfamilie Hermeskeil

Wir treffen uns um 13.00 Uhr am Johanneshaus und gehen Richtung Malborn, wo wir um ca. 15.00 Uhr in der Kirche zu einer kleinen Meditation Station machen. Anschließend führt der Weg weiter nach Thalfang, wo wir um ca. 16.30 Uhr im Gasthaus-Café Rauland, Hauptstraße 17, eine Kaffeepause einlegen, bevor wir weiter in Richtung Berglicht marschieren. Dort angekommen feiern wir um 18.30 Uhr eine Hl. Messe.
Nach dem Gottesdienst haben wir die Möglichkeit, uns mit Grillwürstchen zu stärken, die das Pfarrteam für uns zubereitet. Auch Nicht-Mitglieder dürfen gerne mit pilgern.

TEIL VON ETWAS GROSSEM

Familie Anell aus Heidenburg geht über 1600 km auf dem Jakobsweg

Am 5. April 2024 sind sie von ihrer Haustüre in Heidenburg gestartet. Gut 10 Wochen später sind sie 1600 Kilometer zu Fuß gegangen auf dem Jakobsweg Richtung Santiago de Compostela in Galizien in Spanien. Ein paar 100 Kilometer fehlen noch bis zum Ziel, die wollen die beiden im Oktober dieses Jahres gehen.
Durch unsere große Pfarrei St. Franziskus Im Hochwald führen viele Pilgerwege: Unter anderem der Jakobsweg und der Europäische Kultur-Pilgerweg St. Martinus.
Während der Jakobsweg mehr durch den „Nordteil" unserer Pfarrei führt, führt der Martinusweg durch den Südteil durch den Nationalpark Hunsrück-Hochwald. Beide Wege treffen sich in Trier.

In dem Haus, von dem Gisela und Theo Anell vor über einem Jahr losgegangen sind, treffe ich die beiden und ihre Tochter Lisa.
Das Ehepaar Anell aus Heidenburg hat sich bewusst auf den Weg gemacht. Nach einer überstandenen Krankheit und dem Beginn des neuen Lebensabschnitts mit der Rente haben die beiden den Rucksack gepackt und sind losgegangen. „Ich habe mich getragen gefühlt von etwas Großem", sagt Gisela Anell über die Zeit der Krankheit. Und auch das Pilgern auf dem Jakobsweg, wie es Anells getan haben, „funktioniert" eigentlich wahrscheinlich nur so: Mit Vertrauen und einem Sich-von-Gott-Mensch-Natur-Getragen-Fühlen. Unterkünfte haben sie vorher nicht organisiert, sie haben darauf vertraut, dass sich immer etwas oder jemand finden wird. Enttäuscht wurden sie auf dem Weg dabei nie, auch wenn es manches Mal nicht immer direkt mit einer Unterkunft geklappt hat.
Gisela Anell vergleicht das Leben mit dem Pilgern: „Im Leben ist es wie beim Pilgern. Manchmal stellt sich die Frage, Wie geht's weiter? Es geht immer weiter. Die Erfahrung habe ich auf dem Pilgerweg gemacht." Aber nicht nur das, so Gisela Anell: „Man hat auf dem Weg auch Zeit, in sich hereinzuhören."
Ihre Beziehung hat der Pilgerweg gestärkt. Natürlich sind sie ab und zu auch anderen Pilgern auf dem Camino begegnet. Aus aller Welt und aus fast allen Alters-

klassen kamen sie. Was die beiden fasziniert, im Gespräch ging es oftmals um einen selbst. „Politik war nicht so sehr Gesprächsthema, es ging immer um die Personen selbst."

Das Pilgern scheint in der Familie zu liegen. Tochter Lisa hat sich auch auf den Jakobsweg gemacht, allerdings nicht von Heidenburg aus, sondern direkt von Portugal aus und das allein. Anlass dafür war auch das Durch- und Überstehen einer schwierigen Lebensphase, in der sich vieles bei ihr verändert hat. „Ich wusste nicht so genau, wo ich hingehöre." Die Zeit zwischen alter und neuer Arbeitsstelle überbrückt sie spontan mit dem Pilgern auf dem Jakobsweg. „Es war ein Plan, der spontan umsetzbar war und der mich mental gut abgeholt hat." Mit den Menschen aus verschiedenen Nationen kommt Lisa schnell in Verbindung. Wenn sie allein sein wollte, ging das und wenn sie es nicht wollte, fand sie schnelle Pilgergefährt*innen auf dem Camino.

„Die meisten Menschen haben etwas im Gepäck, wenn sie den Weg gehen", sagt Lisa. Und es sind auch viele junge Leute dabei, bestätigen Gisela und Theo die Erfahrungen ihrer Tochter.

Ob es die 82jährige Französin, die früher Marathon gelaufen ist, oder der kanadische Priester ist, oder eben Lisa, Gisela und Theo: „Der Weg ist für alle", sagt Gisela Anell.

Tochter Lisa sagt ihrer Mutter: „Du hast immer gesagt, wenn die Erkrankung überstanden ist, machst du etwas Großes." Mit dem Jakobsweg haben Theo und Gisela Anell etwas Großes begonnen.

Mir zeigen die Pilgererfahrungen der Anells, dass wir hier Im Hochwald Teil von etwas Großem sind. Die Pilgerwege vor unserer Haustür verbinden uns mit so vielen Orten in ganz Europa und mit noch mehr Menschen, die diese Wege gehen. Und sie verbinden mit dem ganz Großen – Gott -, der hält und trägt und mit dem es immer weiter geht.

In diesem Sinne: Buon Camino uns allen!
Christian Heinz, Dekan

PILGERN MADONNA GRANDE

Eine Woche nach dem Erscheinungsdatum dieses Pfarrbriefs habe ich mich hoffentlich wieder auf den Weg zur Madonna Grande gemacht. An die 60 Kilometer zu Fuß, durch die mediterrane Landschaft der Region Abruzzen und Molise in Italien. Bereits zum fünften Mal pilgere ich mit an die 100 Menschen aus den Abruzzendörfern Fresagrandinaria und Lentella, die nur ein paar Kilometer von der Adriaküste entfernt sind. Ich bin dieser Region seit meinem Studium und meiner Priesterweihe in Rom im Jahre 2006 verbunden. Fresagrandinaria ist Partnergemeinde meiner Heimatstadt Püttlingen. Deshalb waren auch zu meiner Priesterweihe in Rom nicht nur Menschen aus meiner deutschen Heimat, sondern eben auch viele Personen aus Fresagrandinaria. Und zwei Tage nach meiner Weihe wurde ich in dieses Dorf eingeladen, um dort einen Gottesdienst zu feiern. Die Gastfreundschaft der Menschen dort, ihre Kultur und ihr Glaube faszinieren mich bis heute. Die Verehrung Mariens als „Madonna Grande" ist elementarer Bestandteil des Lebens der Menschen dort.

Es gibt in ihrer Pfarrkirche eine große Statue, die zu verschiedenen Anlässen durch die Straßen getragen wird. Als eine neue Statue der Madonna Grande gesegnet wurde und zum ersten Mal durch die Gassen des Abruzzendorfes getragen wurde, habe ich gerade auch in den Augen der älteren Menschen eine solche tiefe Hingabe an die „Madonna Grande" gesehen, die mich so beeindruckte, dass ich mir sagte: „Dem Phänomen musst du im wahrsten Sinne des Wortes nachgehen." Gesagt getan, im Jahr darauf nahm ich mit jungen Erwachsenen aus Deutschland an der Pilgertour zur Madonna Grande nach Nuova Cliternia teil.

Um 4.30 Uhr beginnt der Pilgertag mit einer Messe, anschließend macht man sich auf den Weg und zieht durch die Hügellandschaft der Abruzzen in das angrenzende Molise. An verschiedenen Stationen wird Halt gemacht. Für Verpflegung ist auf dem Weg bestens gesorgt. Gegen 20/21 Uhr kommt man in Nuova Cliternia an. Für mich ist das immer eine Grenzerfahrung: Zu erfahren, wie weit und lange einen die Füße tragen. Wie frisch man bei Sonnenaufgang ist und wie schwer es in der Mittagshitze nach einer längeren Rast ist, wieder loszugehen. Zu erleben, wie auch die Stimmung in der Pilgergruppe schwankt. Nach der anfänglichen Euphorie geht man sich auch irgendwann auf die Nerven, um am Ende wieder in die Freude des angekommen Seins zu wechseln.

Die Tage nach diesem Pilgertag sind Festtage in dem Dorf. Man feiert die Madonna und irgendwie auch sich und seine Hingabe an sie.

Die Faszination für die Madonna Grande und die Wallfahrt zu ihr gebe ich bis heute weiter. Und so kann ich auch dieses Jahr wieder Menschen aus unserer Pfarrei an meiner Seite wissen, die es mit mir wagen, den langen Fußmarsch von fast 60 Kilometern zur Madonna Grande.

So funktioniert auch Glaubensweitergabe: Durch den Glauben und die Hingabe anderer.

Christian Heinz, Dekan

UNTERRICHT IN DER FÖRDERSCHULE

UNTERWEGS AUF NEUEN WEGEN

Wunderschöne Sonnenuntergänge in Uganda

TIGER & MILKA

Hund und Katze
im Wohn- und Essbereich des
Konvents, wo ich mit den Nonnen
gemeinsam gelebt habe

HELEN UND AMOS,

zwei meiner besten Freunde und Kollegen
aus dem Health Centr

KREUZWEG

an Karfreitag; von verschiedenen Menschen aus dem Dorf wurde ein schweres Holzkreuz bis zur Kirche getragen

In der Hymne des Heiligen Jahres heißt es unter anderem, das Gottes Schoß uns ewig geborgen hält, wir voll Vertrauen mit ihm gehen können. Dabei spielt es keine Rolle, welche Sprache wir sprechen, welcher Nation wir angehören oder wie unsere Wege verlaufen, denn Gott sieht uns als den Menschen der wir sind.
Während meines Aufenthalts in Uganda, wo ich im Rahmen eines sozialen Friedensdienstes 13 Monate verbringen durfte, erlebte ich diese Verbundenheit zu Gott auf ganz neue und vielseitige Weise. In Ococia, meinem Heimatdorf, lebte, arbeitete, feierte und trauerte ich mit den Menschen. Dabei war die Verständigung zwar nicht immer leicht, aber auch ohne dieselbe Sprache zu sprechen, konnten wir uns doch verstehen. Besonders während der Gottesdienste fühlte ich mich geborgen. Trotz der tausenden Kilometer, die zwischen mir und meinem zu Hause lagen, fühlte ich mich jedes Mal heimisch. Mir wurde klar, dass ich auf diese Weise und im Vertrauen auf meinen Glauben, an all den Orten an denen wir Gemeinschaft und Nächstenliebe feiern eine Heimat finden kann, ungeachtet der Sprache oder Nation. Daher hoffe ich, dass wir auf alten und neuen Wegen gemeinsam unterwegs sein können, aufeinander zu- und miteinander gehen. Auf dem Weg durch meinen Freiwilligendienst hatte ich das Glück, vielen Menschen zu begegnen, die voll Vertrauen und Freude immer wieder Schritte auf meinem Weg mit mir gegangen sind und mich eingeladen haben mit ihnen auf dem Weg zu sein. Langweilig wurde es auf jeden Fall nie.
Auf den Bildern seht ihr einige Momentaufnahmen aus meinem Freiwilligendienst, unter anderem einige Einblicke aus den Ostertagen und Bilder von den Menschen, die während meiner Zeit in Uganda wie eine zweite Familie für mich waren. Zu vielen habe ich nach wie vor regelmäßig Kontakt.
Lasst uns auch in Zukunft gemeinsam neue Wege gehen!

Eure Lisa

Feier zur
OSTERNACHT

GEMEINSAMES ABENDESSEN

in der Förderschule an Ostersonntag

HAUPTMARKT IN SOROTI,

der nächst-größeren Stadt; etwa 1,5 Auto-Stunden von Ococia entfernt

TAIZÉ

ein Pilgerweg des Vertrauens

So überschreibt es die Communauté de Taizé selbst und so erfahre ich es immer wieder neu, wenn mich mein Weg nach Taizé führt.

Taizé ein kleiner Ort in Burgund, in Frankreich zu dem jedes Jahr mehrere tausend Jugendliche aus aller Welt pilgern. Als ich das erste Mal in Taizé war, wusste ich selbst nicht, worauf ich mich einließ. Einige Semesterkolleg*innen berichteten von einem Ort, an dem man Kirche ganz anders erfahren kann. Wir machten uns 1996 mit einigen jungen Leuten auf den Weg, um diesen Ort kennenzulernen. Seitdem lässt mich dieser Ort nicht mehr los und irgendwie ist es jedes Mal neu faszinierend, wie dies alles funktioniert, ohne wirklich organisiert zu sein.

Jede Woche treffen sich dort, im Sommer, bis zu 10.000 zum größten Teil junge Menschen aus der ganzen Welt. Gehen, ohne zu murren drei Mal am Tag in die Kirche zum Gottesdienst, sitzen dort auf dem Boden, unterhalten sich über Gott und die Welt und das, was ihr Leben bewegt.

Taizé ist für mich ein Pilgerort des Vertrauens geworden, weil man sich dort gegenseitig vertraut und ohne Vertrauen würde das Zusammenleben dort nicht funktionieren. Man vertraut darauf, dass jeder und jede seinen Beitrag zu einem friedlichen und guten Zusammenleben in dieser Woche leistet und es funktioniert. Darüber hinaus hat Frère Roger, der Gründer von Taizé gehofft, dass diese Erfahrung die jungen Menschen dort so sehr prägt, dass sie sich auch zuhause und überall auf der Welt für ein solch friedliches und gutes Zusammenleben einsetzen.

In Taizé begegnen sich immer wieder Menschen, friedlich im Gebet und im Gespräch, deren Länder zuhause miteinander im Krieg leben. So hat mich bei meinem letzten Aufenthalt, im letzten Jahr ein gemeinsames Abendgebet beeindruckt, welches Jugendliche aus Russland und der Ukraine gemeinsam vorbereitet und gestaltet haben. Es ist ein Ort gelebter Ökumene, Toleranz und Vielfalt. Alle Menschen sind gleich, leben eine Woche in denselben einfachen Barracken, essen nur Dinge, die man mit einem Löffel essen kann und sitzen zum Gebet auf dem Boden. Den Menschen sieht man nicht an, ob sie zuhause auch in die Kirche gehen oder nicht, ob er ein Bankdirektor oder Hartz IV. Empfänger ist. Es ist auch egal, was du bist oder hast, an diesem Ort zählt nur, dass du da bist und da sein kannst, so wie du bist!

Aber Taizé ist für mich noch viel mehr. Im Vertrauen darauf, dass Gott an manchen Orten besonders wirkt, konnte ich an diesem Ort Kirche erfahren. Die „Kirche der Versöhnung“, wie die neue große Kirche in Taizé heißt, ist ein wirklicher Ort der Versöhnung mit den eigenen Lebensthemen. Noch nie habe ich an einem Ort so viele Tränen, so viel Lachen, so viele Umarmungen erlebt. Auch mit meiner persönlichen Geschichte konnte ich mich dort aussöhnen und vieles dort verarbeiten. So war ich eine Woche nach dem Tod meines Vates und kurze Zeit nach dem viel zu frühen und plötzlichen Tod meiner Schwägerin dort. Obwohl ich mittlerweile ca. 20-mal in Taizé war, ist die Zeit dort immer wieder anders und neu. Gott bringt einen jedes Mal neu zum Nachdenken und über sich selbst wundern.

Taizé soll aber ein Ort von und für junge Menschen bleiben und so ist es gut, dass man als Erwachsener nur maximal einmal im Jahr kommen darf und auch nur bis zu 7 Menschen mitbringen darf. Jugendliche bis 30 Jahre können so oft kommen, wie sie wollen und auch so lange bleiben, wie sie wollen. Ich war schon mit vielen Jugendlichen und einigen Erwachsenen dort und hoffe darauf, dass sich auch bei uns in der Pfarrei eines Tages ein paar junge Menschen finden, die diesen besonderen Ort erleben wollen. Gerne fahre ich dann wieder mit.

Bis dahin lebe ich gerne, so wie es Frère Roger gesagt hat „das, was ich vom Evangelium glaube, verstanden zu haben“ als Pilger des Vertrauens mit Ihnen und euch in unserer Pfarrei Sankt Franziskus Im Hochwald.

Gerlinde Paulus-Linn Gemeindereferentin

„Unterwegs auf dem ‚Pilgerweg des Vertrauens auf der Erde‘, der Jugendliche aus vielen Ländern zusammenführt, begreifen wir eines immer tiefer: Alle Menschen bilden ein und dieselbe Familie, und Gott bewohnt ausnahmslos jeden Menschen.“
Frère Alois, in seinem Brief aus Kalkutta

KIRCHENGEMEINDERAT

Der Kirchengemeinderat ist vollständig

In der Hinzuwahlsitzung hat der Kirchengemeinderat folgende Personen in den Rat hinzugewählt:
» **Maria Borello aus Hermeskeil**,
» **Dr. Tiberius Dersidan aus Hermeskeil,**
» **Silvia Fisch aus Osburg und**
» **Judith Kronewirth aus Osburg.**
» Vorsitzender ist **Pfarrer Christian Heinz**, zur
» stellvertretenden Vorsitzenden wurde **Judith Bach aus Geisfeld** gewählt.
» Schriftführer ist **Peter Meyer aus Naurath/Wald**.

Beratend nehmen **Anna Forster** als Verwaltungsassistenz und kaufmännische Leitung des MGH Johanneshaus und **Dorothee Kupczik** vom Leitungsteam des Pastoralen Raumes in der Regel an den Sitzungen teil.
In die **Verbandsvertretung** des Kirchengemeindeverbandes Pastoraler Raum wurden **Silvia Fisch, Maria Borrello, Michael Reusch und Antonia Klassen** gewählt. Pfarrer **Christian Heinz** gehört als Dekan der Verbandsvertretung an.

heraus gerufen
Wahl der Räte
im Bistum Trier

In seinen ersten Sitzungen hat sich der Kirchengemeinderat mit den Reparaturarbeiten an der Martinuskirche sowie der Frage nach deren Zukunft, samt der Zukunft des gesamten Quartiers Martinusstraße in Hermeskeil ausgetauscht. Dieses Thema wird ihn noch länger beschäftigen.

Die begonnene Renovierung unserer Wallfahrtskirche in Berglicht ist ebenso Thema wie die Zukunft des Pfarrheims Farschweiler gewesen. Auch die Frage, wie es mit dem Kloster weitergeht, beschäftigt den Kirchengemeinderat.
In Osburg steht die Erneuerung der Stützmauer an, in Grimburg und Rascheid gibt es Bestrebungen aus den Orten heraus das Äußere der Kirchen zu erneuern.

WIR BRAUCHEN DICH! Der Kirchengemeinderat lädt zur Mitarbeit in Ausschüssen ein

Der Kirchengemeinderat St. Franziskus hat drei Ausschüsse eingerichtet, in denen auch Nichtmitglieder des Rates mitarbeiten können. In folgenden Ausschüssen kann mitgearbeitet werden:

1 Gottesdienst(ordnung)

In diesem Ausschuss geht es nicht nur um die Frage, wann/wo/wie oft Gottesdienst gefeiert wird. Es geht auch um die Frage der Qualität. Der Ausschuss soll für Weihnachten 2025 eine nachhaltige Ordnung und danach auch für die anderen Feier-, Sonn- und Werktage finden.
Mitglieder aus dem Rat: Judith Bach, Anna Düpre, Christian Heinz, Judith Kronewirth, Aaron Meyer
Interessierte können sich bei Dekan Christian Heinz (christian.heinz@bistum-trier.de) oder bei anderen Mitgliedern melden.

2 Finanzen und Budget für lokale Teams

In diesem Ausschuss soll ein Modus vorgeschlagen werden, was an Budget für lokale Teams und weitere Orte von Kirche in der Pfarrei zur Verfügung gestellt werden kann. Aufgrund unserer schlechten Finanzlage sollen auch Spar- und Einnahmemöglichkeiten entdeckt werden.
Mitglieder aus dem Rat: Silvia Fisch, Michaela Marx, Antonia Klassen. Koordiniert wird der Ausschuss von Anna Forster.
Interessierte können sich bei ihr (anna.forster@bistum-tier.de) oder den Ratsmitgliedern melden.

3 Immobilien und Liegenschaften

In diesem Ausschuss wird ein Blick auf die Immobilien und die Liegenschaften der Kirchengemeinde geworfen. Es geht um ihre Nutzung und Bewirtschaftung. Der Ausschuss geht erste Schritte auf dem Weg zu einem Immobilienkonzept der Kirchengemeinde.
Mitglieder aus dem Rat: Katrin Eiden, Christian Heinz, Peter Meyer, Michael Reusch
Interessierte können sich bei Dekan Christian Heinz (christian.heinz@bistum-trier.de) oder bei anderen Mitgliedern melden.

Lokale Teams: Größtmögliche Freiheit und Vielfalt

In den verschiedenen Orten von Kirche unserer Pfarrei können und sollen lokale Teams Verantwortung übernehmen.

Welche Aufgaben diese übernehmen, soll mit diesen vereinbart werden. Vielfalt soll auch hier möglich sein.
Den Mitgliedern des Kirchengemeinderats ist die größtmögliche Freiheit der lokalen Teams wichtig. Das bedeutet, dass diese dem Rat in aller Freiheit mitteilen sollen, wie und worin sie ihre Aufgaben sehen. Der Kirchengemeinderat freut sich, wenn lokale Teams oder auch Einzelpersonen, die Verantwortung vor Ort übernehmen, mit ihm Kontakt aufnehmen, am besten über den Vorsitzenden Pfarrer Christian Heinz (christian.heinz@bistum-trier.de).
Ab dem Sommer wird auch der Rat mit lokalen Teams und Einzelpersonen das Gespräch suchen.

GROSSARTIG JUNG

Gottesdienste für Kinder, mit Fahrzeugsegnung zum Beginn der Sommerferien im Kulturkloster Hermeskeil

Die ersten Messen für Kinder im Kulturkloster Hermeskeil waren ein voller Erfolg!

Die nächsten Messen für Kinder mit Dekan Christian Heinz finden im Kulturkloster Hermeskeil (Klostersiedlung 11) statt:

Sonntag, 06.07.25 | 11.00 Uhr
Sonntag, 31.08.25 | 11.00 Uhr

Beim Gottesdienst am 06.07. werden Fahrzeuge gesegnet.
Die Kinder können auch ihre Fahrzeuge (Fahrrad, Bobbycar, Dreirad...) mitbringen!

ERSTKOMMUNION

Erstkommunion 2025

120 Kinder sind in den letzten Wochen in unserer Pfarrei zur Erstkommunion gegangen. Wir danken an dieser Stelle allen, die diese Kinder auf ihrem Weg dorthin begleitet haben, auch im stillen Gebet.

Ein Abschlussnachmittag findet am 01. Juni von 14.00 bis 16.00 Uhr in Pfarrgarten, Martinuskirche und Mehrgenerationenhaus für alle Erstkommunionfamilien statt.
Der Nachmittag endet mit einem Dankamt für alle Kommunionfamilien um 16.00 Uhr in der Martinuskirche

... Nach der Kommunion ist vor der Kommunion ...

Die Erstkommuniontermine 2026 sind wie folgt:

11.04.26 | 14.00 Uhr | Große/festliche Erstkommunionfeier in Hermeskeil (Beuren, Gusenburg, Züsch, Malborn)
12.04.26 | 10.30 Uh | Erstkommunionfeier in Hermeskeil
19.04.26 | 10.30 Uhr | Erstkommunionfeier in Osburg
26.04.26 | 10.30 Uhr | Erstkommunionfeier in Büdlich

Die festlichen Erstkommunionfeiern stehen als Termine fest. Wenn Sie in Ihrem Dorf eine kleinere – weniger festliche – Feier wünschen, teilen Sie mir das bitte mit (christian.heinz@bistum-trier.de). Die Rahmenbedingungen für die kleineren Feiern kann ich Ihnen dann gerne mitteilen.

Fronleichnams-Prozession Hermeskeil Station für Kinder im Stadtpark

Am 19.06. findet die große Fronleichnamsprozession unserer Pfarrei Sankt Franziskus statt. Wir beginnen mit einem Gottesdienst um 09.30 Uhr in der Martinuskirche. Der dritte Altar im Stadtpark wird gegen 11.00 Uhr wieder besonders für Kinder gestaltet sein. Wenn kleineren Kindern der ganze Prozessionsweg zu lang ist, gilt die herzliche Einladung dort dazu zukommen.

Familiengottesdienst zum Ferienende mit Kräutersegnung zu Maria Himmelfahrt

Am Sonntag, den 17.08.25 findet um 16.00 Uhr an der Erzbergkapelle eine Wort-Gottes-Feier statt. Anschließend gemeinsames Picknick, wir teilen, was wir haben. Bei Regen im Kulturkloster.

Einladung zu verschiedenen Messdienerworkshops!

Vor dem Dankamt der Kommunionkinder am 01.06.2025 laden die Messdiener*innen der Pfarrei St. Franziskus im Hochwald euch Kommunionkinder herzlich zu verschiedenen Workshops ein. In den Workshops zeigen wir Euch, was ein Messdiener eigentlich macht und was es heißt, Messdiener*in zu sein.

Dankamt in der Martinuskirche

Die Workshops fangen um 14:00 Uhr an und finden rund um die Martinuskirche und das MGH in Hermeskeil statt. Für die Eltern gibt es Kaffee und Kuchen im Pfarrgarten. Im Anschluss daran findet um 16:00 Uhr das Dankamt statt.
Melde Dich über den QR-Code an!

Entdecke deine Zukunft im Felixianum!

Du bist gerade mit der Schule fertig, willst einen Freiwilligendienst machen, steckst in der Ausbildung, suchst eine Möglichkeit dich auf dein Studium vorzubereiten oder willst dir ein Jahr gönnen, um im gemeinsamen Leben und Lernen deinen Zielen auf die Spur zu kommen und überlegen, wie dein Weg in Zukunft aussehen kann. Dann kann das Orientierungs- oder das Sprachenjahr im Felixianum genau das Richtige für dich sein!

Was erwartet dich?

Persönlich wachsen: Durch spannende Projekte, Workshops und Seminare entwickelst du persönliche Kompetenzen weiter, um so gute Entscheidungen für dich und deinen Weg treffen zu können.
Gemeinschaft leben: Triff Gleichaltrige, die ebenfalls auf der Suche nach ihrem Weg sind! Gemeinsam könnt ihr euch austauschen, unterstützen und inspirieren.
Vielfalt lernen: Im Felixianum hast du die Möglichkeit, verschiedene Perspektiven einzubringen und kennenzulernen. Finde heraus, was wirklich zu dir passt!
Das Felixianum will ein Inspirationsort für junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren sein, die gemeinsam als WG mitten in Trier leben, lernen und ihren Glauben teilen.
Eine Teilnehmerin sagt: „...mehr als ein Sprachen- und Orientierungsjahr. Es unterstützt mich darin, meinen eigenen Weg zu finden, es eröffnet mir neue Perspektiven und ich erhalte die Möglichkeit mich selbst zu finden. Durch das Felixianum erlebe ich Gemeinschaft und erhalte eine Vielzahl an Inspiration...“
Egal ob nach der Schule, während des Freiwilligendienstes oder in der Ausbildung – bei uns kannst du dein Jahr gestalten.

Mach den ersten Schritt!

Melde dich jetzt für das Orientierungsjahr im Felixianum an und finde heraus, welcher Weg der richtige für dich ist! Wir freuen uns darauf.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.felixianum.de oder per Mail an:
maik.bierau@bistum-trier.de

START

der Firmvorbereitung 2025

Am 05.03.2025 begann die diesjährige Firmvorbereitung in unseren Pfarreien Herz Jesu Im Hochwald und St. Franziskus Im Hochwald. Insgesamt nehmen 123 Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahren an der Vorbereitung teil.

In der Martinuskirche in Hermeskeil wirbelte der Feuer- und Lichtkünstler Fackeln und Feuerstöcke durch die Luft. Es war ein kraftvolles und zugleich berührendes Erlebnis. Am Aschermittwoch geht es doch um das Bewusstsein, dass selbst in der dunkelsten Dunkelheit, selbst im größten Aschehaufen Gott da ist: mit seiner ewigen Flamme, mit seinem Segen, der uns zum Guten wachsen lassen will! Als Zeichen dessen, dass Gott in tiefster Dunkelheit und Traurigkeit nicht wegrennt, sondern da ist, steht die Asche. Das Zeichen für Vergänglichkeit und Neuanfang.

Die Jugendlichen bereiten sich nun auf den Empfang der Firmung im kommenden November vor. Entweder individuell für sich, in monatlichen Gruppentreffen oder intensiv an einem Wochenende. Die Fotos geben einen kleinen Einblick.

Der Graffiti-Workshop unter der Leitung von Noah Elwert gab den Teilnehmenden einen Einblick in die Welt der Street Art und kreative Ausdrucksformen abseits des klassischen Kunstunterrichts. Anschließend wurden grundlegende Techniken gezeigt, wie z. B. das Skizzieren von Tags, der Umgang mit Sprühdosen und das Arbeiten mit Schablonen.

Im praktischen Teil durften eigene Entwürfe umgesetzt werden. Unter Anleitung wurde auf Malpappe gesprüht. Dabei wurde besonders auf Sicherheit und den verantwortungsvollen Umgang mit Materialien geachtet. Der Workshop war nicht nur lehrreich, sondern machte auch großen Spaß. Viele Teilnehmende entdeckten ihre kreative Ader neu und waren stolz auf ihre Werke.

Am 03.05. war Sonni Maier mit ihrem Programm „Frieden – wie geht das?“ im MGH Johanneshaus in Hermeskeil zu Gast, um mit den Jugendlichen über ein Thema nachzudenken, dass aktueller und nötiger nicht sein könnte. Ihr Theater ist mehr als Unterhaltung – es ist Aufruf, Dialog und Haltung. So oder so ein Theater, das bewegt.

Weihbischof em. Franz Josef Gebert wird in diesem Jahr den Jugendlichen im Pastoralen Raum Hermeskeil das Sakrament der Firmung spenden:

Freitag, 14.11.25 | 18.30 Uhr | für die Pfarrei Herz Jesu Im Hochwald in der Kirche St. Willibrord in Waldweiler

Freitag, 28.11.25 | 18.30 Uhr | für die Pfarrei St. Franziskus Im Hochwald in der Kirche St. Martinus in Hermeskeil

Weitere Infos auf: https://www.kirche-im-hochwald.de/pastorale-arbeit/sakramente/firmung

Benjamin Pauken

Das Wochenende der Messdiener*innen

in Dreisbach-Mettlach vom 28-30. März 2025

30 Messdiener*innen aus den Dörfern unseres Pastoralen Raums sind der Einladung gefolgt und verbrachten ein Wochenende zusammen in Dreisbach-Mettlach. Neben vielen Kennenlern- und Gruppenspielen, gestalteten wir Kerzen für den Frühlingsmarkt. Den Samstagnachmittag verbrachten wir im Schwimmbad in Merzig. Abends ging es weiter mit dem Chaosspiel und einer Runde „Herzblatt“. Am Sonntag feierten wir zum Abschluss einen Gruppengottesdienst und konnten uns bei unterschiedlichen Workshops kreativ austoben: Körbe flechten, Vogelhäuser bauen, Freundschaftsbänder binden, T-Shirts und Turnbeutel bemalen etc.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön, an unsere Messdiener*innenverantwortlichen, die das Wochenende mit vorbereitet und begleitet haben, und an alle Kinder, für die schöne und harmonische Zeit.

Der nächste Messdiener*innenausflug führt uns am 20.09.2025 ins Phantasialand.

Elena Sachen-Wirtz

MITTENDRIN

Mehr Generationen Haus
Miteinander – Füreinander

Öffnungszeiten während der Sommerferien:
Vom 07.-11.07.2025 ist das MGH wegen der Ferienfreizeit geschlossen.
Vom 28.07-15.08.2025 ist das MGH Büro wegen Urlaub geschlossen.

„Sommerzeit – Lieblingszeit und Abenteuer in der Natur“

Dieses Angebot richtet sich an Kleinkinder im Alter von 18 Monaten bis 6 Jahren.

Gemeinsam entdecken wir den Sommer mit all unseren Sinnen! Barfuß durchs Gras laufen, Blumen pflücken, Käfer beobachten und unter freiem Himmel spielen – die Natur steckt voller Abenteuer. Wir machen spannende Ausflüge ins Grüne, basteln mit Naturmaterialien und genießen sonnige Tage mit Spielen, Liedern und Geschichten rund um den Sommer. Dabei fördern wir spielerisch Neugier, Bewegung und das Miteinander in der Gruppe.

Ort und Datum werden in den Mitteilungsblättern und auf der Homepage bekannt gegeben.

Angebote für Kinder und Jugendliche:

Samstag, 28.06.25 | 09.30 – 13.30 Uhr

- Forschen rund um den Körper (6-8 Jahre)
  Im Zeitfenster von 09:30 Uhr –11:15 Uhr
- Malroboter bauen – (6-10 Jahre)
  Im Zeitfenster 11:30 - 13:30 Uhr

Mittwoch, 23.07.25 | 09.30 – 13.30 Uhr

- Virtuelle Räume in „Cospaces“ erstellen und mit der VR-Brille betreten (ab 9 Jahre). Im Zeitfenster von 09.30 - 11.15 Uhr
- Bee-Bot Roboter mit einer Geschichte programmieren – von 4 – 6 Jahre). Im Zeitfenster von 11.30 - 13.30 Uhr

Kunst im Park

Ein kreativer Nachmittag für Kinder von 8 bis 13 Jahren!

Mittwoch, 13.08.25 | 10.00 – 12.00 Uhr

In den Sommerferien verwandelt sich der Stadtpark in ein buntes Freiluftatelier! Bei „Kunst im Park“ können junge Künstlerinnen und Künstler ihrer Fantasie freien Lauf lassen – mit Farben, Pinseln und spannenden Materialien direkt in der Natur.

Weitere Infos: Marion Adams, Mail: buecherei@stadt-hermeskeil.de

Café International

Freitag, 11.07.25 | 16.00 Uhr

Picknick-Wander-Café - wir wandern von Hermeskeil zum Spielplatz nach Reinsfeld. Treffpunkt: Radweg am Bahnhof Hermeskeil

Freitag, 11.07.-13.07.25

Café International Familien-Wochenende in der Jugendherberge Thallichtenberg

Weitere Infos und Anmeldung bei Sandra Cäsar, Telefon 06503 98175514, E-Mail: sandra.caesar@bistum-trier.de

Frauen-Balance-Tag

Sonntag, 06.07.25 | 10.00 - 16.00 Uhr

Zu einem Tag voller Bewegung, Entspannung und neuer Energie laden wir ab 10.00 Uhr alle Frauen herzlich ins Mehrgenerationenhaus ein. In wohltuenden Bewegungssequenzen und kräftigenden Workouts bauen wir gemeinsam Stress ab, kommen in unseren Körper und finden Schritt für Schritt zu mehr innerer Balance.
Ein Tag zum Durchatmen, Loslassen und Auftanken – für dein Wohlbefinden und neue Kraft im Alltag. Komm wie du bist – wir freuen uns auf dich!

12.09.25 | After Work-Party

18.09.25 | Erntedank-Markt im Marienhaus-Campus

10.10.25 | 1-Euro Markt

VORTRÄGE

„Demenz besser verstehen“

Dienstag, 17.06.25 | 17.30 Uhr |
MGH Hermeskeil, Martinusstraße 5a,
54411 Hermeskei

Das Demenzzentrum Trier e. V. lädt herzlich zu dem Vortrag „Demenz besser verstehen“ ein. Die Gerontologin und Pädagogische Leitung des Demenzzentrum e.V. Uschi Wihr wird berichten, was Demenzerkrankungen sind, welche Einschränkungen mit der Erkrankung einhergehen und wie sich das Leben der Erkrankten und ihrer Familie verändert. Außerdem erhalten die Teilnehmenden Tipps und Hinweise zum Umgang und zur Kommunikation mit Menschen mit Demenz.

Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldung bei dem Demenzzentrum e. V. unter Telefon 0651 4604747 oder per E-Mail info@demenzzentrum-trier.de wird gebeten.

„Die Patientenverfügung – Selbstbestimmung bis zuletzt“

von AWO-Betreuungsverein Trier-Saarburg und MGH

Mittwoch, 25.06.25 |17.00 Uhr | Hybride Veranstaltung in Präsenz im MGH Johanneshaus oder am PC

Heutzutage sterben die meisten Menschen nicht mehr zuhause, sondern in Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen. Der wissenschaftliche und technische Fortschritt ermöglicht es uns, schwerstkranken Menschen zu helfen, die früher keine Überlebenschance gehabt hätten. Diese Entwicklungen bieten vielen Menschen Hoffnung und neue Möglichkeiten, während andere sich vor einer Verlängerung des Leidens und Sterbens durch moderne medizinische Geräte fürchten.
Jeder Mensch hat das Recht, selbst zu entscheiden, welche medizinischen Maßnahmen für ihn ergriffen werden sollen. Ärzte benötigen für jede Behandlung die Zustimmung des Patienten. Solange der Patient entscheidungsfähig ist, kann er diese Zustimmung selbst geben. Schwieriger wird es jedoch, wenn der Wille eines Menschen nicht mehr geäußert werden kann. In solchen Fällen kann eine Patientenverfügung äußerst hilfreich sein. In dieser Veranstaltung werden wichtige Fragen rund um die Patientenverfügung beantwortet:

- Wie kann ich eine Patientenverfügung selbst formulieren?
- Kann ich auf vorhandene Formblätter zurückgreifen?
- Welche Konsequenzen hat die Erstellung einer Patientenverfügung?
- Kann ich eine Patientenverfügung widerrufen?

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei!
Referentin ist Mirjam Minder, Mitarbeiterin des AWO Betreuungsverein Trier – Saarburg e.V. Anmeldung beim Betreuungsverein unter Telefon 06503 981330 oder per E-Mail an info@awo-btv-trier-saarburg.de

Zeitschenker

Sie wünschen sich gute Gespräche oder gemeinsame Spaziergänge? Unsere Zeitschenker*innen besuchen Sie in Ihrem gewohnten Umfeld und bieten Ihnen die Möglichkeit, wieder mehr am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Vieles macht gemeinsam mehr Spaß und manchmal tut ein offenes Ohr zum Reden einfach gut. Regelmäßige Treffen mit den Zeitschenker*innen sollen ein Vertrauensverhältnis schaffen, in dem Sie sich miteinander wohlfühlen.
Unsere Zeitschenker sind geschulte ehrenamtliche Helfer*innen und haben ein Führungszeugnis vorgelegt.

Das Angebot ist kostenfrei.
*Sollten Sie Interesse an Besuchen eines Zeitschenkers haben oder haben wir Ihr Interesse geweckt, selbst Zeitschenker*in zu werden, melden Sie sich gerne im Mehrgenerationenhaus bei Karina Düpre-Kranz, Telefon 06503 9817523 oder E-Mail karina.duepre-kranz@bistum-trier.de*

Offener Treff

immer letzter Donnerstag des Monats
26.06.25 | 14.30 Uhr
28.08.25 | 14.30 Uhr
MGH Johanneshaus

Das Organisationsteam lädt ganz herzlich zu weiteren „Offenen Treffs“ ins MGH-Johanneshaus in Hermeskeil ein.
Der „Offene Treff“ beginnt um 14.30 Uhr im „Kolpingraum “
Kaffee und Kuchen, sowie kalte Getränke werden gegen eine Spende, die dem Johanneshaus zu Gute kommt, gereicht.
Die Senior*innen aus den Gemeinden der VG-Hermeskeil sind herzlich eingeladen.
Der Bürgerbus kann ebenfalls in Anspruch genommen werden. Bitte frühzeitig buchen.
Wir freuen uns auf einen großen Zuspruch und wünschen jetzt schon einen unterhaltsamen Nachmittag im MGH-Johanneshaus Hermeskeil

Für das Orga-Team, Willi Auler

Begegnungs-Brücke

Generationenübergreifende Begegnungen in den Räumlichkeiten der Cafeteria des Marienhaus-Campus Hermeskeil.
Tischgruppen laden zum Sitzen und Verweilen ein, Getränke und Knabbereien stehen bereit, Spiel- und Bastelmöglichkeiten sind vorhanden.

Mittwoch | 28.05.25 | 15.00 - 17.00 Uhr
Montag | 30.06.25 | 15.00 - 17.00 Uhr

Jung und Alt diverser Kulturen begegnen sich und sind

herzlich eingeladen.

Mehr Generationen Haus

DIGITALBOTSCHAFTER*IN GESUCHT

Du kennst dich gut mit Internet, Smartphone & Co. aus?

Du hast Lust, älteren Menschen ihre Geräte zu erklären und ihnen dabei zu helfen, diese sicher zu nutzen?

Dann bist du bei uns genau richtig!
Weitere Infos bei Karina Düpre-Kranz:
Martinusstraße 5a in Hermeskeil
06503-9817523
karina.duepre-kranz@bistum-trier.de

STREIFLICHTER ENGAGEMENT

Lern-Café im MGH Hermeskeil

Dies ist ein kostenloses Angebot für Erwachsene, die besser lesen und schreiben lernen wollen.

Lesen und Schreiben üben in entspannter Atmosphäre

jeden Samstag | 09.45 – 12.00 Uhr statt
außer in Ferien und an Feiertagen
MGH Hermeskeil, Raum Mutter Rosa/Bistro (Hochbau)

Das Lern-Café ist nicht nur ein Ort zum Lernen, sondern auch zum Austausch mit anderen Lernenden.

Vielfältige Lernmöglichkeiten:

- Individuelle Unterstützung durch einen Lernbegleiter
- Gedruckte Übungsblätter und Bücher
- digitale Lerninhalte
- Lernspiele und interaktive Materialien
- Zeitschrift in einfacher Sprache „Einfach und Aktuell“
- Gemütliche Café-Atmosphäre mit kostenlosem Kaffee und Tee für entspanntes Lernen

Besucher können ohne vorherige Anmeldung vorbeikommen und in ihrem eigenen Tempo lernen.
Ob die Teilnehmer nur kurz vorbeischauen oder die gesamte Zeit bleiben möchten, liegt ganz bei ihnen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kontakt und weitere Infos:
MGH Hermeskeil, Martinusstraße 5a, 54411 Hermeskeil
Karina Düpre-Kranz, Tel: 06503-9817523
E-Mail: karina.duepre-kranz@bistum-trier.de

MITTENDRIN

WELT EIN KLEINES STÜCK BESSER MACHEN

Hermeskeiler feiern 175 Jahre Kolpingwerk Deutschland

Köln/Hermeskeil – Ein orangener Tisch reiht sich an den anderen in der Breiten Straße in Köln. Zwischen Popcorn, Vogelhäuschen bauen und Kinderschminken sieht man orangene T-Shirts, Sonnenbrillen und Banner. Das viele Orange verrät: Kolping ist an diesem Wochenende in Köln zu Gast und 150 Mitglieder reisten aus dem Bistum Trier an, darunter auch einige Frauen und Männer aus Hermeskeil.
Beim „orange Table" stellt der bekannte Verband sein Engagement vor: Ob Kolpingjugend, Jugendwohnen oder Kolpingsfamilie – an diesen Tischen begegnen den vielen Besucherinnen und Besuchern engagierte und begeisterte Menschen. Sie erzählen von ihrem Ehrenamt, ihrer Heimat und den inspirierenden Gesprächen an diesem Wochenende in Köln. So ist auch der Diözesanverband (DV) Trier an einem Tisch anzutreffen. Cecilia Schreiner, Diözesanleiterin der Kolpingjugend im DV Trier, freut sich über die vielen Frauen, Männer und Kinder, die hier zusammenkommen: „Das Highlight ist heute unsere Airbrush-Maschine. Man kann sich hier eine Tattoovorlage aussuchen und der Andrang ist groß. Die Leute sind richtig begeistert." Dabei ist Cecilia vor allem von der generationenübergreifenden Gemeinschaft beeindruckt, die hier in Köln spürbar wird. „Es ist von Jung bis Alt alles da, man akzeptiert sich, man ist sehr tolerant. Es ist total schön zu sehen, wie man als Gemeinschaft wächst und wie man trotz Entfernung miteinander verbunden ist durch Kolping." Das kann auch Berthold Grenz, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Hermeskeil, bestätigen. Er berichtet, wie der Verband ihm konkret geholfen hat: „Als vor vier Jahren mein Vater verstorben ist, bekam meine Mutter überhaupt keine Rückmeldung von der Rentenversicherung. Mit der Hilfe des Engagements der Kolpingsfamilie hat das innerhalb von zwei Wochen funktioniert."

Adolph Kolping setzte sich im 19. Jahrhundert insbesondere für soziale Gerechtigkeit ein. Dieses Anliegen ist auch heute noch in der vielfältigen Arbeit der Kolpingsfamilie spürbar. Michael Brahm von der Kolpingsfamilie Oberwesel setzt sich besonders für die Seniorenhilfe ein: „Wir machen zum Beispiel begleitetes Busfahren, wo wir den Senioren beim Ein- und Aussteigen helfen und in das Einkaufszentrum begleiten." Gemeinsam mit den betagten Menschen gehen sie Eis essen oder zur Kirche, ein kleines „Erholungsprogramm für Senioren, damit sie aus mal herauskommen."

Die Gemeinschaft kam für die Hermeskeiler in Köln nicht zu kurz. Sie sprachen mit Menschen aus ganz Deutschland. Diözesanpräses und Hermeskeiler Pfarrer Christian Heinz berichtet nach dem Wochenende mit der Kolpingsfamilie Hermeskeil in Köln: „Es war wie der Gottesdienst, total fröhlich und locker, doch auch ernst. In einer Zeit, in der Menschen auseinander gehen, zeigt Kolping, dass man zusammenstehen und miteinander Freude und Spaß haben kann. Die Frage, ob Kirche hier politisch sein darf, wurde hier klar beantwortet: Ja, das soll sie sein und bleiben und trotzdem eben auch fröhlich."

Mitsingkonzert mit Guildo Horn

Die Gemeinschaft innerhalb des Verbands und die Bereitschaft sich für andere einzusetzen waren auch am Samstagabend am Kölner Tanzbrunnen spürbar. Dort fand ein Mitsingkonzert mit Guildo Horn statt. Der Künstler bestätigte die Menschen in ihrem Engagement. In der Zugabe sangen die Besucherinnen und Besucher gemeinsam „We are the world". „Unsere Welt hat es nötig", sagte Horn, „lasst uns sie gemeinsam ein kleines Stück besser machen."

Zustimmung von „oben"

Das Jubiläumsfest fand seinen Höhepunkt am Sonntagmorgen im gemeinsamen Gottesdienst. Mit guter Stimmung, einer ansprechenden Band feierten 7000 Menschen im Sinne Adolph Kolpings. Generalpräses Monsignore Christoph Huber bekräftigte in seiner Predigt: „Mit Teilen geht alles. Deshalb freue ich mich täglich über die Gemeinschaft, die wir sind." Nach diesen Worten erregten Gänse das Aufsehen des Predigers und der Menschenmenge. Sie flogen mehrfach über das Festivalgelände am Tanzbrunnen. Huber deutete dies als Zustimmung und den Heiligen Geist von oben: „Freuen wir uns über unseren Verband und über jeden einzelnen, der sich diesem Geist verpflichtet weiß."

MITTENDRIN

Valentinstag im Kulturkloster

Ein Abend voller Musik und Botschaften der Liebe

Am 14. Februar lud Dekan Christian Heinz im Kulturkloster zu einem außergewöhnlichen „Valentinstags-Segen". Die Veranstaltung, musikalisch umrahmt von der talentierten Nachwuchsband „Upside Down", zog zahlreiche Gäste an und bot eine herrliche Mischung aus Lovesongs, Sekt und Selters.

In seiner Ansprache zum Ursprung des Valentinstags erinnerte Christian Heinz daran, wie wichtig es ist, einander Komplimente zu machen und die zwischenmenschlichen Beziehungen zu pflegen. „Menschen brauchen einander. Wir sollten heute mehr Liebesgeschichten teilen", betonte er. In einer Welt voller Sorgen sei es das beste Rezept, nicht allein zu sein. „Ja zum Leben, ja zur Liebe. Ja, dass wir zusammen durchs Leben gehen", lautete die einladende Botschaft des Abends. Heinz verwies auf die historischen Wurzeln des Valentinstags und die mutige Haltung des heiligen Valentin, der trotz Widerstand Paare traute und für die Liebe einstand.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend durch die noch junge Hermeskeiler Nachwuchsband „Upside Down". Die Musikerinnen und Musiker traten bereits zum zweiten Mal auf der sogenannten „Altarraumbühne" auf, nachdem sie hier kurz vor Weihnachten ihr erfolgreiches Debüt feierten. Sie stimmten die Gäste mit wahren Klassikern ein, darunter „The Best" von Tina Turner, „Love Song" von Taylor Swift oder „Perfect" von Ed Sheeran und „Verdammt, ich lieb' dich" von Matthias Reim. Die Band hat bereits mehrere Auftritte in diesem Jahr zugesagt, darunter Highlights wie die Züscher Kirmes und die Neueröffnung des THW im Sommer. Weitere Buchungsanfragen nehmen die Musikerinnen und Musiker gerne entgegen unter: upsidedownband24@gmail.com.

Lena Weber

Karfreitag im Kulturkloster

„Freiheit kann man lernen" – Ein bewegender Radiogottesdienst

Der vergangene Karfreitagsgottesdienst im Kulturkloster Hermeskeil verband auf einzigartige Weise spirituelle Tiefe mit gesellschaftlicher Aktualität. Unter der Leitung von Pfarrer Christian Heinz und live übertragen vom Saarländischen Rundfunk (SR) konnten die zahlreichen Gäste einen besonderen Gottesdienst erleben, der die Passion Christi mit dem Thema „Freiheit kann man lernen" verknüpfte.

Um 15 Uhr, der biblischen „neunten Stunde" der Kreuzigung Jesu, begann der Gottesdienst in ergreifender Stille. Pfarrer Heinz lag betend auf dem Boden – eine Geste, die die Gläubigen vor Ort und Radiohörer gleichermaßen zum Innehalten einlud. Die Lesung aus dem Hebräerbrief erfolgte durch Benedikt Rex.

Musikalische Umrahmung

Das Ensemble 85 unter Leitung von Matthias Rajczyk und der Harfenist Matthis Löw gestalteten den Gottesdienst musikalisch mit. Besonders berührend war die Interpretation von „Aus der Tiefe rufe ich zu dir" (Jakob Blied), die die Stimmung des Karfreitags einfing.

Freiheit lernen – ein zentrales Thema

Ein besonderer Akzent war die Verknüpfung der von Lisa Webel, Christian Heinz und Bernhard Weiler vorgetragenen Johannes-Passion mit dem Thema „Freiheit kann man lernen". Dieses Motto stammt aus einer aktuellen Fotoausstellung im Kulturkloster, die Frauen porträtiert, die im Frauenhaus Trier Schutz fanden. Zitate dieser Frauen wurden von Lena Weber in die Lesung der Johannes-Passion eingeflochten: „Freiheit bedeutet für mich: Niemand kann über das entscheiden, was ich denke. Was ich tue. Was ich mache."

In seiner Predigt ging Pfarrer Heinz auf die bewusst ungewöhnlichen Bilder ein: „Eine springt auf einem Trampolin, eine andere sitzt auf einem Pferd – auf den ersten Blick irritierend, wenn man den Hintergrund kennt. Manch einer würde sogar sagen, die Bilder passen nicht hierher." Die Frauen seien aus gewalttätigen Be-

ziehungen geflohen, doch die Ausstellung zeige sie bewusst nicht als Opfer: „Wir wollten Frauen nicht als Opfer darstellen. Sie sind mehr als das“, zitierte Heinz eine ehemalige Mitarbeiterin des Frauenhauses bei der Vernissage.

Würde im Leid – wie bei Jesus

Heinz zog eine Parallele zur Johannes-Passion: „Jesus ist nicht nur Opfer – er ist mehr. Seine Würde als Sohn Gottes scheint durch.“ Anders als in anderen Evangelien bleibe Jesus bei Johannes souverän – sein letztes Wort ist nicht Verzweiflung, sondern das selbstbestimmte „Es ist vollbracht“.

„Der Verspottete, ja Getötete behält seine Würde – das gilt auch für diese Frauen“, betonte Heinz. Die Botschaft: Gegen Entmenschlichung aufzustehen und für die Freiheit jedes Einzelnen einzutreten.

Der Gottesdienst endete mit der traditionellen Kreuzverehrung und einem Ausblick auf Ostern als Fest der befreienden Auferstehung. Das Ensemble 85 lud zu einem Konzert im Anschluss ein, was von den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern dankend angenommen wurde.

Lena Weber

„Freiheit kann man lernen“

Ausstellungseröffnung mit bewegenden Momenten

Mit dieser Vernissage wurde die bewegende Ausstellung „Freiheit kann man lernen“ im Kulturkloster Hermeskeil eröffnet. Die musikalische Umrahmung übernahm Johanna Köster an der Violine.

Christian Heinz begrüßte die Anwesenden mit den Worten: „Diese Nacht ist anders als andere Nächte – so beginnt die Pessach-Haggada, die an die Befreiung aus Ägypten erinnert. Auch heute geht es um Befreiung.“ Er betonte die Bedeutung des Themas im sakralen Raum und dankte allen Beteiligten für das Zustandekommen der Ausstellung – insbesondere der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Angelika Mohr und Gemeindereferentin des Pastoralen Raums Hermeskeil Sarah-Maria Henschke für die Initiative.

Gewalt gegen Frauen – eine gesellschaftliche Herausforderung

Gleichstellungsbeauftragte Angelika Mohr ging in ihrer Rede ausführlich auf die aktuelle Situation ein: „Jede dritte Frau weltweit erlebt Gewalt. In Deutschland wurden im letzten Jahr 360 Femizide registriert – fast täglich eine ermordete Frau.“ Sie kritisierte scharf die Verharmlosung durch Begriffe wie „Beziehungsdrama“: „Diese Sprache verschleiert die systematische Gewalt gegen Frauen. Dahinter stehen patriarchale Machtstrukturen, die wir benennen müssen.“ Mohr verwies auf die besondere Verantwortung der Medien: „Wie wir über Gewalt berichten, prägt das gesellschaftliche Bewusstsein. Vergewaltigungsmythen und Stereotype führen zu einer Kultur des Wegschauens.“ Sie appellierte an alle Anwesenden: „Freiheit beginnt damit, dass wir Gewalt beim Namen nennen und Betroffenen glauben.“

Freiheit als Prozess

Eine der Protagonistinnen der Ausstellung, Entela A. berührte die Anwesenden mit ihrer persönlichen Geschichte. Ihr Foto zeigt sie auf einem Pferd. Die vielen Ausflüge, Workshops und Aktivitäten waren für sie wie eine Therapie. Entela sprach auch über die gesellschaftliche Dimension: „Wir brauchen keine Diktatur in diesem Leben, in diesem Land und in unserem Zuhause.“ Sie sieht eine große Freiheit darin, arbeiten zu können. Diese führe dazu, selbstbestimmt leben zu können.

Ein sicherer Hafen

Initiiert wurde die Ausstellung mit den Bildern von Robert Herschler vom Frauenhaus Trier. Auslöser war ein Satz einer Betroffenen im Abschlussgespräch: „Freiheit kann man lernen“. Rita Woods betonte: „Wir zeigen die Frauen nicht als Opfer, sondern als Überlebende mit ungeahnter Stärke.“ Das Trierer Frauenhaus bietet seit 1993 misshandelten und bedrohten Frauen mit ihren Kindern Schutz und Unterstützung. Als einzige solche Einrichtung im Regierungsbezirk Trier nimmt es jährlich etwa 50 Frauen und 60 Kinder auf – unabhängig von finanzieller Situation, Nationalität oder Aufenthaltsstatus.

Unterstützung, die wirkt

Der Förderverein des Frauenhauses Trier freut sich über neue Mitglieder und Spenden, um diese wichtige Arbeit fortzusetzen. „Jede Unterstützung hilft, Frauen den Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu ebnen“, so Kreisbeigeordnete Iris Molter-Abel. Die Ausstellung war bis Ostern im Kulturkloster zu sehen. Besucher wurden gebeten, die begleitende Broschüre (lag am Eingang aus) zu nutzen.

Lena Weber

„Wofür wir einstehen? Für alle!“

Aktion der Kirchengemeinde St. Franziskus im Hochwald

Am Sonntag, 16. Februar, versammelten sich zahlreiche Mitglieder der Kirchengemeinde im Kloster, um einen besonderen Gottesdienst abzuhalten, der eine Woche vor der Bundestagswahl ein Licht der Hoffnung ins Dunkel der politischen Spannungen bringen wollte. In einer Zeit, in der viele das Gefühl haben, dass Zusammenhalt und Menschlichkeit unter Druck geraten, setzte die Gemeinde ein starkes Zeichen für Menschenwürde, Nächstenliebe und das Miteinander aller.

Dekan Christian Heinz verdeutlichte in seiner Ansprache, dass das Pastoralteam mit dieser Feier einen Hoffnungsgedanken verbreiten wollte. „In Zeiten, in denen wir uns oft gegeneinander anstatt miteinander sehen, haben wir eine Verantwortung, umso mehr für unsere Werte einzustehen“, sagte er.
Sonja Laible als Vertreterin der Kita Adolph Kolping teilte ihre Überzeugung, dass Vielfalt, die die tägliche Arbeit in ihrer Einrichtung bereichert, eine der Grundlagen ist, für die sie einstehen. „Wir sind alle verschieden, und gerade darin liegt unsere Stärke“, Anna Düpre hob in ihrer eindringlichen Rede die Problematik der politischen Kommunikation hervor. Sie stellte die Frage, warum bestimmte Wahlplakate bunter erscheinen als das, wofür sie tatsächlich stehen. Dies sei eine Herausforderung, die nicht nur Politiker betreffe, sondern jeden Einzelnen. „Für etwas einstehen, bedeutet aktiv zu handeln“, erklärte sie und appellierte an die Versammelten, sich parteiübergreifend für grundlegende Werte einzusetzen. Man müsse kein Teil einer Minderheit sein, um diese zu tolerieren. Stellt aber auch klar: „Wenn wir als Gesellschaft Intoleranz tolerieren, tragen wir selbst zur Intoleranz bei. [...] Wir als Demokratie können nur so stark sein, wie unser Glaube an unsere Grundwerte und der darauf basierende Zusammenhalt.“ Anna Düpre zitierte Angela Merkel, um zu verdeutlichen: „Die Stärke einer Gemeinschaft liegt in der Vielfalt ihrer Mitglieder.“ Ihre Worte fanden großen Beifall und trugen zur lebhaften Atmosphäre des Gottesdienstes bei.

Das verlesene Evangelium, nach Lukas (Lk 6, 17.20–26), über die Seligpreisungen Jesu vermittelte eine zentrale Botschaft: Das Glück liegt nicht in materiellem Wohlstand, sondern in der Nächstenliebe und der Solidarität mit den Schwächeren. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst durch das Klosterensemble. Nach der Messe machten sich einige Besucher auf einen Lichtergang bis in die Innenstadt, um das Licht der Nächstenliebe und der Hoffnung in die Gemeinschaft hinauszutragen mit einem starken Bekenntnis zur Vielfalt und zum Zusammenhalt – ja, für alle.

Lena Weber

Chorschatten zelebriert das erste Mal

Sehr gut besuchtes Konzert im Kulturkloster

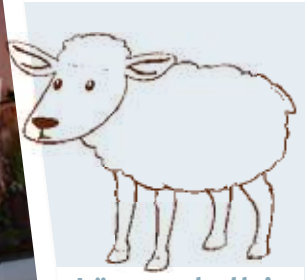
Der im Hochwald sehr bekannte und geschätzte gemischte Chor Chorschatten unter der Leitung von Andrea Stüber hat am vergangenen Sonntag sein erstes Stelldichein im neuen Kulturkloster Hermeskeil gegeben.

Es war ein Nachmittag der ersten Male, obwohl das Programm viele Ohrwürmer und Chorschatten-Evergreens für die vielen Fans bereithielt, die nach Hermeskeil ins Kulturkloster gekommen waren. Beim Konzert sang zum ersten Mal Karina Walgenbach im Chorschatten mit. Die junge Sopranistin ist erst seit ein paar Monaten dabei. Ihr Mann Franz Walgenbach feierte Premiere mit einem Bass-Solo. Reinhard Bäumler, auch bekannt über seine Tätigkeit bei RuH, war das erste Mal nach krankheitsbedingtem Ausfall wieder dabei. Und er hat zu einem humorigen Jodelstück über eine zerrüttete Ehe die zwingend notwendige vierte Strophe hinzugedichtet, in der auch der Ehemann das Zeitliche auf sehr passende Weise segnet. Der Chorschatten zauberte Gänsehautmomente mit Songs wie Fields of Gold von Sting oder Halleluja von Leonhard Cohen.

Mit einer umarmenden Geste dankte der Chorschatten seinen Fans für einen schönen musikalischen Nachmittag.

Bei Music von John Miles war es mucksmäuschenstill im Kloster. Das Arrangement und die Darbietung beeindruckten das Publikum. Bravorufe bestätigten den harmonischen Gesang. Der Chorschatten animierte das Publikum mehrmals zum Mitsingen, so mit einem Schlagermedley oder dem politisch zu verstehenden Lied „Die Gedanken sind frei“. Eine weitere Premiere bot der Chorschatten mit einem seiner letzten Stücke. Sie interpretierten den Wise Guys-Song „Wir hatten eine schöne Zeit“ zum ersten Mal vor großem Publikum. Das feierte diesen schönen musikalischen Nachmittag mit langanhaltendem Applaus und reichlich Spenden für die Chorarbeit.

TB



Lämmerball im Kulturkloster

Erste Eigenproduktion wurde gut angenommen

Am Mittwoch vor dem Dicken Donnerstag hat der Begegnungsverein Kulturkloster Hermeskeil das in den 1980er Jahren beliebte Veranstaltungsformat „Lämmerball" der katholischen Kirchengemeinde erfolgreich wiederbelebt. Rund 100 Narren sind der kurzfristigen Einladung gefolgt und haben eine abwechslungsreiche, unterhaltsame, lockere und fröhliche Veranstaltung erlebt.
In den Kirchenbänken des Klosters haben sich verkleidete Ordensbrüder, Lämmer, Clowns, Prinzessinnen und einige Funktionäre des KV RuckZuck die Ehre gegeben, der Wiederbelebung des Lämmerballs zu folgen. Dekan Christian Heinz und Lena Weber moderierten souverän durch das 14 Punkte umfassende Programm. Nicht fehlen durfte gleich zu Beginn die Begrüßung des Hermeskeiler Prinzenpaares. Allerdings war Prinz Dirk I. allein angereist, weil der Prinzennachwuchs kränkelte. Gut gelaunt überreichten Christian Heinz und Lena Weber die eigens kreierten Lämmerball-Orden. Mit dem Schlachtruf „Ihr Lämmer - määäähh" wurde das sonst übliche Helau passend karikiert. In den Vorträgen von Wolfgang Nellinger als Männerrechtler und Dominic Winter als „arme Schmier" beklagten die beiden die Rolle des Mannes in der heutigen Welt und wollten dennoch nicht auf die Frauen verzichten. Der Reinsfelder Pfarrer Kai Quirin brachte die Lämmer zum Schunkeln und Lachen und war auch auf eine Zugabe vorbereitet. Er nahm sich selbst auf die Schippe, in dem er die Wehwechen des Alters betonte. Tanzeinlagen von Emilia Lehnen und Lucy Huwer bereicherten das Programm. Franz und Steffi Müller traten als Meister und Flaschengeist auf. Ihre Bütt brachte das ein oder andere politische Thema satirisch auf den Punkt. Der großen Koalition verpassten sie einen neuen Namen: Cola-Rotwein-Koalition. Außerdem benannten sie zum 80er Song „Skandal im Sperrbezirk" die Hermeskeiler Skandale: Bibersee, Krankenhaus und den Leerstand in der Innenstadt. Xenia Dengler trat als beschwipstes Funkemariechen in Erscheinung. Bernd Willems, wie Dengler aktiv im Vorstand des Begegnungsvereins, intonierte auf die Melodie von „Heile heile Gänschen" eigens gedichtete Texte, welche die Stadtpolitik aufs Korn nahmen. Als Truhbadour und Bänkelsänger an der Gitarre konnte er überzeugen.
Christian Heinz zeigte sich als Kirchenhahn von Hoffnung erfüllt und verpackte in seiner Bütt Gedanken von Thomas von Aquin, der vor 1000 Jahren geboren wurde und den Umbrüchen seiner Zeit mit Thesen zur Fröhlichkeit begegnete. So war die Wiederbelebung des Lämmerballs im Kulturkloster eine verschiedene Zeiten und kulturelle Herkünfte verbindende Veranstaltung, die eine Bereicherung für den Karneval im Hochwald werden kann.

TB

Gelungenes Konzert-Debüt

Still Believing verzaubert mit irischen Klängen im Kulturkloster Hermeskeil

Die Klosterkirche des Kulturklosters Hermeskeil bot am vergangenen Samstag den perfekten Rahmen für einen musikalischen Abend voller Emotionen und irischer Folk-Pop-Poesie. Die Band Still Believing begeisterte mit ihrem Debütkonzert das voll besetzte Haus.

Die Band präsentierte eine sorgfältig kuratierte Setlist, welche moderne irische Folk-Harmonien nach Art Mary Blacks, die lyrische Tiefe Cara Dillons und überraschende Cover-Adaptionen – stets getragen vom mehrstimmigen Gesang der Band - vereinte. Den Anfang machte hier „Colcannon": Der Song steht exemplarisch für Mary Blacks Kunst, Traditionelles neu zu denken – nicht als folkloristisches Postkarten-Irland, sondern als lebendige Kulturgeschichte. Mary Black verzichtet bei diesem Song bewusst auf instrumentales Pathos und setzt stattdessen auf die magische Wirkung purer Stimme – genau wie Still Believing. Der mehrstimmige Gesang bestach gleich ab der ersten Minute. Einige unter ganz vielen besonderen Highlights des Abends waren sicherlich die Interpretationen von „Wonderchild", „No Frontiers" und auch „Adam at the Window".

Stimmgewaltige Harmonien in einzigartiger Atmosphäre

Die Akustik der alten Klostermauern ließ den mehrstimmigen Gesang der Band besonders kraftvoll erklingen. Obwohl man am Vorabend noch Bedenken hatte, erwies sich der Raum als idealer Konzertort. Nils Knippel meisterte die technischen Herausforderungen am Mischpult mit Bravour, sodass jedes Instrument und jede Stimme perfekt zur Geltung kam. Das aufmerksame Publikum belohnte die Darbietungen mit begeistertem Applaus. Für die besondere Wertschätzung bedankte sich die sechsköpfige Band mit einer A-cappella-Zugabe.

Irisches Flair auch bei Speis und Trank

Der Begegnungsverein Kulturkloster sorgte für das perfekte kulinarische Begleitprogramm: Neben Guinness und Whiskey gab es passend zur musikalischen Reise nach Irland ein herzhaftes Irish Stew, das von Monika und Volker König zubereitet worden war.

Ein gelungenes Debüt mit Wiederholungspotenzial

Still Believing überzeugte nicht nur durch musikalische Präzision, sondern auch durch ihre authentische Bühnenpräsenz. Die Mischung aus mitreißenden Rhythmen, emotionalen Balladen und stimmungsvollen Beiträgen hinterließ beim Publikum einen bleibenden Eindruck.
Ein Abend, der Lust auf mehr macht – sowohl auf die Musik von Still Believing als auch auf weitere Konzerte im besonderen Ambiente des Kulturklosters.

Lena Weber

Ganz nah dran am Publikum - nicht nur durch die Emotionalität im Gesang und der Titelauswahl, sondern auch durch die räumlichen Gegebenheiten, tauchten alle Anwesenden in ein besonderes Ambiente beim Konzert von Still Believing ein.

MITTENDRIN

Kirche IM NATIONALPARK

Waldmesse im Nationalpark am 27. Juni 2025, um 18.30 Uhr

Im Rahmen von Kirche im Nationalpark feiern wir wieder eine Waldmesse am

Freitag, den 27.06.25 | 18.30 Uhr

Die Heilige Messe im Nationalpark Hunsrück-Hochwald wird traditionell an der Blockschneise, in der Nähe von Muhl gefeiert.

Zu finden: von Hermeskeil auf der K 102 kommend linker Hand kurz hinter dem Einmündungsbereich der K 102 / L165 - vor Muhl geht es in einen Feldweg zum Gottesdienstort am Waldrand unter den Buchen. Bei Regenwetter findet die Heilige Messe in der Nationalparkkirche in Muhl statt!

Ausstellung "Das Himmlische Jerusalem - Die Edelsteine der Bibel"

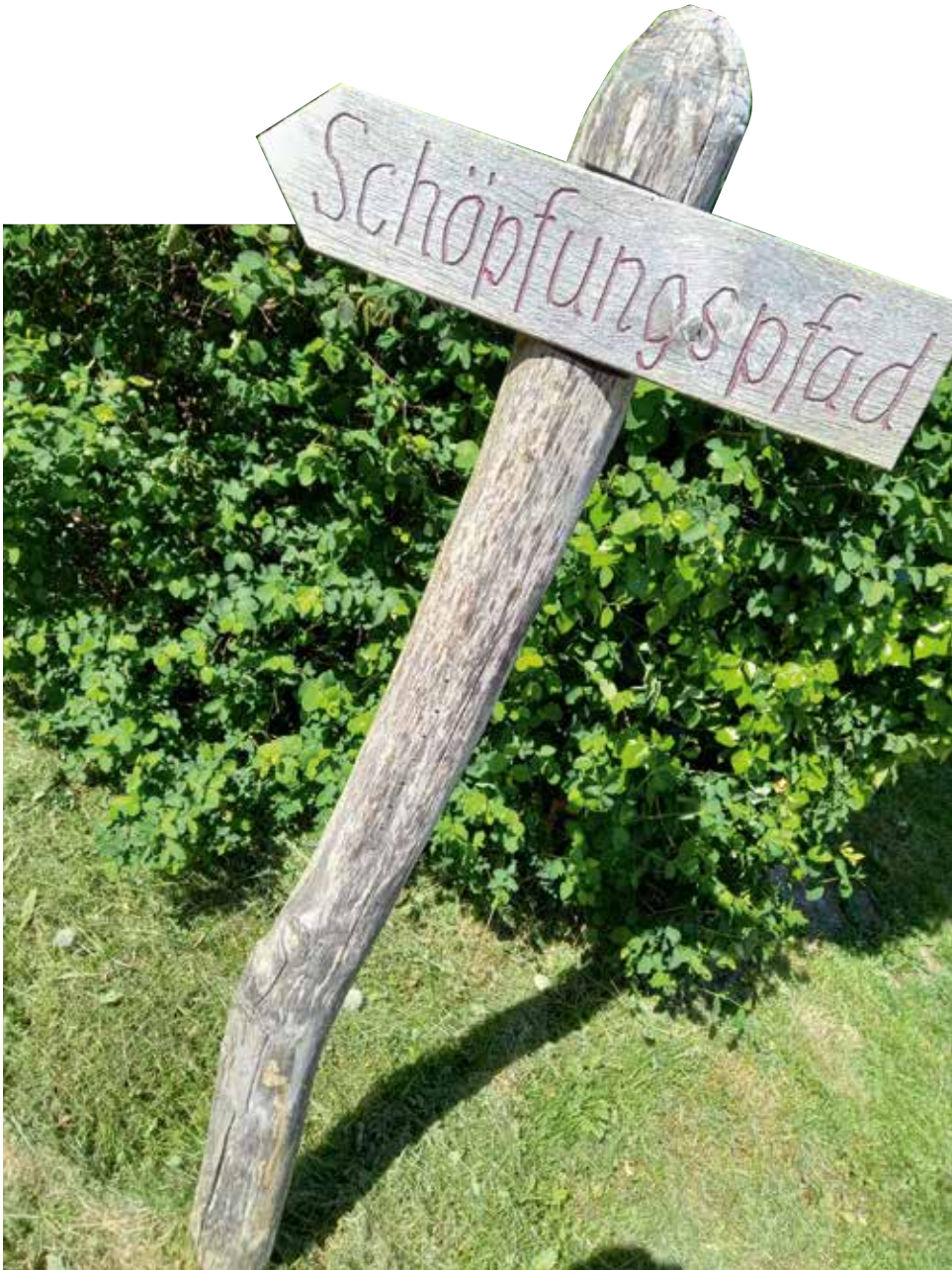
In Kooperation mit der Deutschen Edelsteinstraße wird vom 07.06. bis 05.07. in der Nationalparkkirche in Muhl eine Ausstellung zu den Edelsteinen der Bibel zu sehen sein. Die Ausstellung wird feierlich eröffnet im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums des Nationalparks, am Samstag, den 07.06. Um 14.00 Uhr.

Herzliche Einladung zur Eröffnung, oder auch zum späteren Anschauen der Ausstellung in unserer Nationalparkkirche. Die Kirche ist tagsüber geöffnet.

Diözesane Auftaktveranstaltung zur Schöpfungszeit des Bistums Trier!

SAVE THE DATE

Diözesane Auftaktveranstaltung zur Schöpfungszeit des Bistums Trier am 31.08. nachmittags in Muhl.
Bischof Stefan Ackermann und Vertreter der Landesregierungen werden dort sein und wollen mit allen die sich für das Thema Schöpfung interessieren ins Gespräch kommen. Weitere Infos folgen im nächsten Pfarrbrief.
Die Veranstaltung endet mit einer Abendmesse mit Bischof Stephan Ackermann um 18.00 Uhr in der Nationalparkkirche.



© Deutsche Bischofskonferenz / Jessica Krämer

HABEMUS PAPAM

Der neue Heilige Vater ist Kardinal Robert Francis Prevost OSA. Er hat den Namen Papst Leo XIV. gewählt.

Liebe Brüder und Schwestern,

der Friede sei mit euch allen! Dies ist der erste Gruß des auferstandenen Christus, des guten Hirten, der sein Leben für die Herde Gottes gegeben hat. Auch ich möchte, dass dieser Friedensgruß in eure Herzen eindringt, eure Familien erreicht, alle Menschen, wo auch immer sie seien, an alle Völker, die ganze Erde. Der Friede sei mit euch!

Das ist der Friede des auferstandenen Christus, ein unbewaffneter Friede und ein entwaffnender, demütiger, beharrlicher Friede. Er kommt von Gott, von Gott, der uns alle bedingungslos liebt. Wir bewahren noch die schwache, aber stets mutige Stimme von Papst Franziskus im Ohr, der Rom gesegnet hat!

Der Papst, der Rom segnete, gab seinen Segen der Welt, der ganzen Welt, an diesem Ostermorgen. Erlauben Sie mir, an diesen Segen anzuknüpfen: Gott liebt uns, Gott liebt euch alle, und das Böse wird nicht siegen! Wir sind alle in Gottes Händen. Daher lasst uns ohne Angst, Hand in Hand mit Gott und gemeinsam, voranschreiten. Wir sind Jünger Christi. Christus geht uns voraus. Die Welt braucht sein Licht. Die Menschheit braucht ihn als Brücke zu Gott und seiner Liebe. Helft auch uns, Brücken zu bauen, mit dem Dialog, mit der Begegnung, die uns alle eint, um ein einziges Volk zu sein, das immer in Frieden lebt. Danke, Papst Franziskus!

Ich möchte auch allen meinen Mitbrüdern im Kardinalskollegium danken, die mich gewählt haben als Nachfolger Petri, um mit ihnen gemeinsam zu gehen, als geeinte Kirche, immer auf der Suche nach Frieden und Gerechtigkeit, immer darauf bedacht, als Männer und Frauen, die Jesus Christus treu sind, ohne Furcht zu arbeiten, das Evangelium zu verkünden und Missionare zu sein.

Ich bin ein Sohn des heiligen Augustinus, ein Augustinianer, der gesagt hat: „Mit euch bin ich Christ und für euch bin ich Bischof". In diesem Sinne können wir alle gemeinsam auf das Vaterland zugehen, das Gott für uns vorbereitet hat.

Ein besonderer Gruß an die Kirche von Rom! Wir müssen gemeinsam suchen, wie wir eine missionarische Kirche sein können, eine Kirche, die Brücken baut, Dialog schafft, die immer offen ist, um wie dieser Platz mit offenen Armen zu empfangen. An alle, die unsere Nächstenliebe, unsere Gegenwart, unseren Dialog und unsere Liebe brauchen.

Und wenn ich noch ein Wort sagen darf, einen Gruß an alle und insbesondere an meine liebe Diözese Chiclayo in Peru, wo ein gläubiges Volk seinen Bischof begleitet hat, seinen Glauben geteilt hat und so viel gegeben hat, so viel, um weiterhin die treue Kirche Jesu Christi zu sein.

An euch alle gerichtet, Brüder und Schwestern von Rom, von Italien, von der ganzen Welt, lasst uns eine synodale Kirche sein, eine Kirche, die unterwegs ist, eine Kirche, die immer den Frieden sucht, die immer die Nächstenliebe sucht, die immer die Nähe vor allem zu denen sucht, die leiden.

Heute ist der Tag des Bittgebets an die Muttergottes von Pompei. Unsere Mutter Maria möchte immer mit uns gehen, uns nahe sein, uns mit ihrer Fürsprache und ihrer Liebe helfen.

Deshalb möchte ich gemeinsam mit euch beten. Beten wir gemeinsam für diese neue Mission, für die ganze Kirche, für den Frieden in der Welt, und bitten wir Maria, unsere Mutter, um diese besondere Gnade.

PAPST LEO XIV.

Quelle: https://www.dbk.de/themen/habemus-papam-ein-neuer-papst, Ansprache und Urbi et orbi-Segen nach seiner Wahl auf der Loggia des Petersdoms am 8. Mai 2025

© Copyright – Katholische Nachrichtenagentur (KNA)

(Arbeitsübersetzung aus dem Italienischen und teils Spanischen)

GEISTREICH

PILGERN

Pilgern wozu eigentlich?
Was ist das? Was soll das?
Was mach ich hier eigentlich?
Einen Weg gehen, allein mit sich,
gemeinsam mit anderen
Sich verbunden fühlen mit mir selbst, mit Gott, mit dem anderen.

Pilgern kann ich allein, kann ich zu zweit, kann ich in der Gruppe.

Gott begegnen, in seiner Schöpfung,
seinem Wort, seinen Menschen - meinen Mitmenschen.

Mit ihm auf dem Weg, über mein Leben nachdenken.
Wer bin ich und wo laufe ich hin?
Wahrnehmen was mir auf dem Weg begegnet,
Das Rauschen der Bäume im Wind, das Zwitschern der Vögel, ...
Gott nahe sein und darin mit selbst.

Dazu laden wir ein,
beim Pilgern, allein oder gemeinsam,
Du, Gott, wirst dabei sein. Danke dafür.

Gerlinde Paulus-Linn

An unserer Nationalparkkirche in Muhl gibt es zwei Schöpfungspfade, die es zu begehen lohnt. Dort kann man anhand von Impulsen auf dem Weg sehr gut über sich und Gottes Schöpfung ins Nachdenken kommen:

Teil 1 ist ein etwa 3,5 km langer Rundweg mit Holzstelen an 10 Stationen. Auf den Holzstelen befindet sich ein drehbares dreiseitiges Prisma. Dort sind jeweils ein Bibeltext, eine kurze Beschreibung des Ortes und ein Bezug zum Leben heute abgedruckt. Die Stelen wollen spirituelle Impulse geben und Menschen Wege zu ihrer eigenen Spiritualität eröffnen und mit allen Sinnen erfahrbar machen.

Teil 2 verläuft südlich der Nationalparkkirche und ist 5km lang. Er unterscheidet sich bewusst vom ersten Teil der Wege zur Schöpfung und ist in besonderer Weise für Familien und Kinder geeignet. „Sinn-Orte“ regen zu gemeinsamen Aktivitäten an und sprechen die menschlichen Sinne auch im weiteren Sinne an.

Traumschleifen - Wanderwege in unserer Pfarrei, die an unseren Kirchen vorbeiführen, als Anregung für den Sommer:
Nationalpark-Traumschleife Dollbergschleife (Kirche Züsch)
Traumschleifchen „Dä hohle Wää“ (Bruder Klaus Kapelle Damflos)
Traumschleife 5-Täler-Tour (Naurath)
Traumschleife Rockenburger Urwaldpfad (Kirche Prosterath)
Traumschleife Königsfeldschleife (Rascheid und Geisfeld)
Panoramaweg Geisfeld
Ringweg Rascheid – barrierefrei (St. Anna Kapelle)
Beurener Waldrunde (Gedenkstätte Hinzert)
Ameisenschleife rund um Osburg & Riveristalsperre (OS2)
Historischer Weg in und um Osburg
Osburger Panoramaweg - OS3
Traumschleife Römer-Keltenpfad (Lorscheid und Farschweiler)
Rundweg „Hochwaldblick“ (Lo1) Lorscheid
Herler Wacken – Grube Hofgrube Runde von Thomm
Traumschleife Lecker Pfädchen (Thalfang)
Traumschleifchen Der kleine Märker (Thalfang)
Traumschleife Wind, Wasser & Wacken (mit einem Abstecher in die Wallfahrtskirche Maria Geburt Berglicht)
Traumschleife Arten Reich (Heidenburg)

Mettlacher Wallfahrt

vom 29. Mai bis 07. Juni 2025

Pfingstnovene am Grab des Hl. Lutwinus - „Du bist meine Hoffnung, Herr und Gott“

Die Mettlacher Wallfahrt zum Grab des Hl. Lutwinus, deren Ursprung nachweislich auf das Jahr 941 zurückgeht, wird in der Zeit der Pfingstnovene von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten gehalten.

Die Pfarrei St. Lutwinus und das katholische Lutwinuswerk laden herzlich ein.

Montag, 02. Juni ist unser Pastoraler Raum eingeladen

18.00 Uhr Pilgeramt mit Dekan Christian Heinz, Hermeskeil und Dekan Axel Feldmann, Wadern, Pfarrer Lars Meiser, Altenkessel, Pfarrer Dominik Schmitt, Waldrach, Pfarrer Christian Kossmann, Losheim, Predigt: Dekan Axel Feldmann
Musikalisch gestaltet von den Freunden der Kirchenmusik, Bachem und vom Kirchenchor Rappweiler, Ltg. W. Meiers

Information zum Programm und zur täglichen Fußwallfahrt siehe Faltblatt und Presse oder www.lutwinuswerk-mettlach.de

Klausen-Wallfahrt

Die Wallfahrt nach Klausen hat in verschiedenen Teilen unserer Pfarrei eine lange Tradition.

Wir wollen uns in diesem Jahr gemeinsam auf den Weg machen und zwar am

Samstag, 27.09.25

Um 15.00 Uhr feiern wir in der Wallfahrtskirche Klausen einen Pilgergottesdienst.
Von verschiedenen Orten unserer Pfarrei werden wir losgehen.
Die genauen Zeiten werden im nächsten Pfarrbrief veröffentlicht.
Wer mitgehen möchte oder von seinem Ort eine Zeit zum Aufbrechen anbieten möchte, melde sich in einem der Pfarrbüros, ebenso wer eine Mitfahrgelegenheit nach Klausen sucht.

Abendspaziergänge

Angelehnt an das Thema „Pilger der Hoffnung“ laden wir im Sommer zu Abendspaziergängen mit Impulsen zum Nachdenken ein. Bei Regen fallen die Abendspaziergänge leider aus:

Mittwoch, 02.07.25 | 18.00 Uhr
rund um Gusenburg – Treffpunkt an der Kirche

Mittwoch 16.07.25 | 18.00 Uhr
rund um Geisfeld – Treffpunkt an der Kirche

Mittwoch 30.07.25 | 18.00 Uhr
Schöpfungspfad 1 - Treffpunkt Nationalparkkirche Muhl

Mittwoch 13.08.25 | 14.30 - 17.00 Uhr
Kräuterwanderung in Damflos (siehe S. 28)

Mittwoch 27.08.25 | 18.00 Uhr
rund um Thalfang - Treffpunkt Kath. Kirche Thalfang

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Gerlinde Paulus-Linn, die Gemeindeteams bzw. Menschen vor Ort freuen sich auf Sie und laden herzlich ein.

SOMMERZEIT IST FESTZEIT

Der Sommer ist in unserer Pfarrei eine besondere Festzeit.
Fronleichnam mit seinen Prozessionen, Outdoor-Gottesdienste in der wunderbaren Natur unserer Pfarrei und die vielen Patronatsfeste, die Anlass für die verschiedenen Kirmesfeierlichkeiten in unseren Dörfern sind, prägen den Sommer.

ZENTRALE FRONLEICHNAMSFEIER IN HERMESKEIL

Am Fronleichnamstag selbst (Donnerstag, 19.06.) findet in unserer Pfarrei eine zentrale Fronleichnamsfeier in Hermeskeil statt. Beginn ist um 09.30 Uhr mit dem Gottesdienst in der Martinuskirche. Anschließend führt die Prozession an für viele Menschen in unserer Pfarrei wichtigen Orten des öffentlichen Lebens vorbei: Marienhaus-Campus (ehemals Krankenhaus), Rathaus, Stadtpark. Ende ist im Seniorenzentrum St. Klara. In den Stadtpark sind ab 11.00 Uhr besonders Kinder und ihre Familien eingeladen. Eine Hüpfburg und die ein oder andere Überraschung wartet auf sie. Die Feier am Altar im Stadtpark wird von der Kita Adolph Kolping mitgestaltet. Die Kinder und ihre Familien können an diesem Altar einen besonderen Segen empfangen.

Für die Fronleichnamsprozession suchen wir noch Menschen, die diese musikalisch begleiten. Bläser*innen, die eine Fronleichnamskapelle bilden möchten, melden sich bitte bei Dekan Christian Heinz (christian.heinz@bistum-trier.de).

Donnerstag, 19.06
09.30 Uhr Gottesdienst in der Martinuskirche Hermeskeil
11.00 Uhr Familienzeit im Stadtpark.

DREIFALTIGKEITSPROZESSION IN BESCHEID

Sonntag, 15.06
09.30 Uhr Kirmesmesse in der Bescheider Kirche
anschließend Dreifaltigkeitsprozession

Am Sonntag vor Fronleichnam (Sonntag, 15.06.) findet in Bescheid die traditionelle Dreifaltigkeitsprozession statt. Der Überlieferung nach haben die Bescheider, als ein Gewitter die Ernte zu verhageln drohte, an ihrer Kirmes – dem Dreifaltigkeitssonntag (die Bescheider Kirche trägt den Namen „Trinitatis“ = Dreifaltigkeit) die Fronleichnamsprozession vorgezogen und wie durch ein Wunder zog das Gewitter an Bescheid damals vorbei. In den möglichen Unwettern und Stürmen unserer Zeit ist es vielleicht gar nicht verkehrt, diese Tradition aufrecht zu erhalten.
Um 09.30 Uhr findet in der wunderschönen Bescheider Kirche die Kirmesmesse mit der anschließenden Prozession zu den kleinen Kapellchen, die Bescheid schmücken. Ein besonderer Augenschmaus sind die Blumenteppiche.

WEITERE FRONLEICHNAMSFEIERN

Am Sonntag nach Fronleichnam (Sonntag, 22. 06.) findet im Anschluss an die Sonntagsmesse in Gusenburg um 9.30 Uhr die Fronleichnamsprozession statt, um 17 Uhr feiern wir in Osburg die heilige Messe und ziehen anschließend zum Seniorenzentrum Menetatis, wo der Segen erteilt wird.

Sonntag, 22.06
09.30 Uhr Sonntagsmesse in der Gusenburger Kirche
anschließend Fronleichnamsprozession

17.00 Uhr Heilige Messe in der Osburger Kirche
anschließend Fronleichnamsprozession
zum Seniorenzentrum Menetatis

PATRONATSFESTE UND KIRMES

Am Freitag, 06.06., feiern wir Neunkirchens Patron, den heiligen Medardus mit einem Gottesdienst in der Neunkircher Kirche. Am Pfingstsamstag, 07.06., feiert Züsch Kirmes. Um 17.00 Uhr feiern wir einen Pfingstgottesdienst zu Ehren des hl. Antonius von Padua, dem Patron von Züsch. Grimburg verehrt wie Neunkirchen den hl. Medardus. Ihm zu Ehren feiern wir das Pfingsthochamt um 11.00 Uhr. In Prosterath ist die Kapelle dem hl. Antonius von Padua geweiht. An seinem Tag, Freitag, 13.06., versammeln wir uns zur Abendmesse dort. Damflos und Hinzert haben Johannes den Täufer zum Patron. In Damflos feiern wir die Kirmesmesse am 14.06. um 17.00 Uhr, in Hinzert am 28.06 ebenfalls um 17.00 Uhr. Schönberg feiert den hl. Vitus, seiner gedenken wir am Samstag, 21.06., um 18.30 Uhr. Die hl. Anna ist Patronin Rascheids. Ihr Fest samt der Prozession von der Anna-Kirche zur Anna-Kapelle findet am Sonntag, 27.07., ab 09.30 Uhr statt. Neuhütten und Thiergarten feiern an Maria Himmelfahrt Kirmes. In Thiergarten feiern wir am Freitag, 15.08., um 18.00 Uhr einen Festgottesdienst mit Kräuterweihe. Die Marien-Prozession mit anschließender Festmesse im Bürgerhaus in Neuhütten ist am Sonntag, 17.08. und beginnt um 09.30 Uhr in Zinsershütten.

Freitag, 06.06.
18.00 Uhr Uhr in Neunkirchen

Samstag, 07.06.
17.00 Uhr in Züsch

Sonntag, 08.06.
11.00 Uhr in Grimburg

Freitag, 13.06.
18.00 Uhr in Prosterath

Samstag, 14.06.
17.00 Uhr in Damflos

Samstag, 21.06.
18.30 Uhr in Schönberg

Samstag, 28.06.
17.00 Uhr in Hinzert

Sonntag, 27.07.
09.30 Uhr in Rascheid mit Prozession

Freitag, 15.08.
18.00 Uhr in Thiergarten

Sonntag, 17.08.
09.30 Uhr in Neuhütten mit Prozssion

OPEN-AIR-GOTTESDIENSTE

Am Herz-Jesu-Fest, Freitag, den 27.06., findet um 18.30 Uhr die Open-Air-Waldmesse in Muhl statt. Am Fest Petrus und Paulus, Sonntag, 29.06., feiern wir eine Waldmesse um 11.00 Uhr in Osburg im Erholungsgebiet „Schornstein“. Am Sonntag, den 27.07., feiern wir um 10.30 Uhr eine Wort-Gottes-Feier anlässlich des Waldfestes in Heidenburg.

Freitag, 27.06.
18.30 Uhr Open-Air-Waldmesse in Muhl

Sonntag, 29.06.
11.00 Uhr Waldmesse Osburg

Sonntag, 27.07.
10.30 Uhr Waldgottesdienst Heidenburg

PFARRFEST, OPEN-AIR-GOTTESDIENST UND GETRÄNKESTAND AN DER STADTWOCHE IN HERMESKEIL

Die Stadtwoche in Hermeskeil hat ihre Wurzeln in der Donatuskirmes, dem zweiten Patron Hermeskeils. Aus Anlass der Donatuskirmes feiern wir am Sonntag, 13. Juli, um 11.00 Uhr einen großen Open-Air-Gottesdienst auf dem Festplatz der Kirmes. Zugleich ist dieser Sonntag der Tag der Pfarrei auf der Stadtwoche. Gefüllte Klöße, ein Wiederauflage des Duells zwischen Pfarrer und Bürgermeister (Don Camillo und Peppone) warten. Messdiener*innen und Kinder erhalten Freifahrten an diesem Tag auf den Karussellen. Die Pfarrei ist mit anderen Vereinen Mitglied der GbR, die den Getränkestand auf der Stadtwoche betreibt. Gerne können Einzelpersonen und Gruppen Dienste übernehmen. Der Erlös kann für die verschiedenen Gruppen/Initiativen verwendet werden.

Sonntag, 13.07.
11.00 Uhr Open-Air-Gottesdienst
auf dem Kirmesplatz

Pfingstnovene

Auch dieses Jahr beten wir in Hermeskeil die Pfingstnovene. An den Tagen vor Pfingsten werden Mitglieder des Pastoralteams verschiedene Orte und Institutionen aufsuchen und einen kleinen Gottesdienst feiern. Zu den Fürbitten werden Blumensamen in eine Schale gelegt. Diese werden an Pfingsten in Blumenbeete vor dem Mehrgenerationenhaus und der Kirche ausgestreut. Zu Redaktionsschluss lagen noch nicht alle Rückmeldungen der Orte vor. Bitte achten Sie auf unsere Veröffentlichungen in den Amtsblättern sowie auf unserer Homepage.

Raphael Collinet

Waldmesse in Osburg

Der Heimat- und Verkehrsverein Osburger Hochwald e. V. lädt am Sonntag, 29. Juni 2025, um
11:00 Uhr zur jährlichen Waldmesse in der Freizeitanlage „Schornstein Wald“ in Osburg ein.
Im Anschluss gemütliches Beisammensein. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

An diesem Tag feiert der Verein auch das Jubiläum des 55-jährigen Bestehens.

Der Gottesdienst und das gemütliche Beisammensein werden mitgestaltet durch die Osburger Chöre,
den Musikkreis und den Musikverein Osburg.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Osburger Kirche statt.

Alfons Scheuring, Vors. HVV Osburger Hochwald e. V.

Kräuterwanderung

Eine besondere und etwas andere Wanderung für Groß und Klein

Die Kräuterwanderung rund um Damflos mit Beate Stoff ist eine Wanderung für alle Generationen, Erwachsene, Kinder, Großeltern, ... Wir wollen Kräuter sammeln, einen Krautwisch binden, diese segnen und es uns bei einem kleinen Kräuterimbiss gut gehen lassen.

Mittwoch, 13.08.25 | 14.30 - 17.00 Uhr
Damflos

Anmeldung bis 05.08.
bei Gerlinde Paulus-Linn
E-Mail: gerlinde.paulus-linn@bistum-trier.de oder im Pfarrbüro Hermeskeil.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.
Ein Projekt gefördert durch Landesmittel “Familienferien zu Hause- Langeweile ausgeschlossen”.

In Kooperation von MGH und Pfarrei.

Gerlinde Paulus-Linn

PATRONATS- UND GRÜNDUNGSFEST UNSERER PFARREI AM AUSSICHTSTURM RASCHEID

Am 04. Oktober ist das Fest des heiligen Franziskus.
Das erste Patronatsfest in unserer neuen Pfarrei St. Franziskus Im Hochwald wollen wir am Samstag, 04. Oktober um 15.00 Uhr begehen.
Als besonderen Ort haben wir uns den Aussichtsturm vor Rascheid ausgesucht. Von diesem Punkt aus hat man einen Blick in alle Richtungen unserer Pfarrei. Die Idee ist von verschiedenen Punkt aus nach Rascheid zu pilgern. Nach dem Gottesdienst gibt es ein gemeinsames Picknick.

Erinnerungskirche und Gedenkort für Sternenkinder

Die Kirche in Hermeskeil-Abtei ist wieder geöffnet

Seit Palmsonntag ist die Erinnerungskirche in Hermeskeil-Abtei „Maria Königin des Friedens“, Kapellenstraße wieder Sonntags geöffnet von 10-16 Uhr. Dank freiwilliger Türöffner*innen kann die Erinnerungskirche nun wieder offen sein. Herzlichen Dank dafür.
Wer an Verstorbene erinnern will, deren Gräber nicht in der Nähe sind, einen anderen Ort zum Gedenken möchte als einen Friedhof, wer gerne eine Geschichte erzählen will, der ihn/sie mit dem Verstorbenen verbindet, der ist willkommen.
Aus einer Kirchenbank der Kapelle bauten wir im Oktober 2023 ein Regal, ein zweites Regal kommt bald hinzu. In dieses Regal können Erinnerungsgegenstände gelegt werden. Es liegen Zettel und Stifte bereit, um die Geschichte dieses Gegenstandes zu erzählen und aufzuschreiben. Gerne können auch Totenzettel aufgehängt werden.

Gedenkort für Sternenkinder
In einem Bild mit einem Regenbogen „Geborgen in Gottes Hand“ kann an Sternenkinder gedacht werden, auch dort liegen Stifte und kleine Sterne aus Moosgummi bereit. Sie können an ihr Sternenkind erinnern mit dem Namen, mit Daten, einem Spruch oder Wunsch. Hängen Sie ihr Sternchen an die bunten Luftballons.

Natürlich lädt die Kirche auch alle Besucher*innen zum Gebet, Kerzen anzünden und zum Bestaunen der schönen bunten Fenster ein.
Herzliche Einladung auch an Familien, sich mit einem Besuch der Erinnerungskirche dem Thema Trauer mit jüngeren Kindern zu nähern
Herzlich willkommen!

Für den AK Erinnerungskirche Dorothee Kupczik

Bibliolog-Gottesdienste

Kapelle des Marienhaus-Campus Hermeskeil

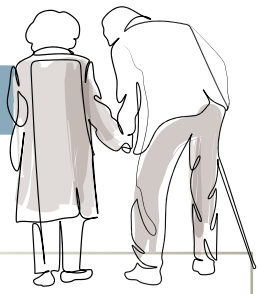
Herzliche Einladung an alle Interessierte, die die Methode des Bibliologes schon kennengelernt haben und sie schätzen. Und an alle, die neugierig sind und diese sehr lebendige Form des Bibel-Kennenlernens mal erleben möchten. Es bedarf keiner Vorkenntnisse.
Wir schauen auf das Evangelium des nächsten Sonntages und versetzen uns in Personen, die in dieser Bibelstelle vorkommen. Deren Gedanken kommen zu Wort. Oft entstehen nach dem Bibliolog noch interessante Nachgespräche, was Jesus uns damit heute sagen will.
In der Kapelle im Marienhaus-Campus in der Koblenzer Str. in Hermeskeil haben wir nun einen sehr angenehmen und im Winter auch gewärmten Ort gefunden mit einer schönen spirituellen Ausstrahlung. Wir treffen wir uns an jedem 2. Dienstag im Monat.

Unsere nächsten Termine:

Dienstag, 10.06.25 | 18.00 Uhr
Dienstag, 08.07.25 | 18.00 Uhr
Dienstag, 12.08.25 | 18.00 Uhr
Dienstag, 09.09.25 | 18.00 Uhr

Dorothee Kupczik

APROPOS ALTER



Senioren-nachmittage

Berglicht:

Donnerstags
12.06.25
10.07.25
14.08.25
11.09.25
09.10.25
jeweils um 14.30 Uhr
bei „Lizzi - Gasthaus Zur Post“

Büdlich

Mittwochs
11.06.25
10.09.25
08.10.25
jeweils um 15.00 Uhr
im Gemeindehaus Breit
Im Juli und August ist Sommerpause

NACHRUF

Die Kirche von Trier trauert um den

HEILIGEN VATER PAPST FRANZISKUS

JORGE MARIO BERGOGLIO

geboren am 17. Dezember 1936 in Buenos Aires, Argentinien
Eintritt in den Jesuitenorden am 11. März 1958
zum Priester geweiht am 13. Dezember 1969
zum Bischof geweiht am 27. Juni 1992
zum Papst gewählt am 13. März 2013
gestorben am 21. April 2025

Als Bischof fühle ich mich dem heimgegangenen Obersten Hirten der Kirche in Treue und Dankbarkeit verbunden.

Ich bitte alle Gläubigen unseres Bistums, des verstorbenen Papstes im Gebet zu gedenken.

Trier, den 21. April 2025

Dr. Stephan Ackermann,
Bischof von Trier

BLITZLICHTER

Der Kirchengemeindeverband Pastoraler Raum Hermeskeil möchte zum nächstmöglichen Zeitpunkt die folgende Stelle besetzen:

KÜSTER*IN (M/W/D)

FÜR DIE KIRCHE ERSCHEINUNG DES HERRN GUSENBURG
(in Vertretung ist auch der Einsatz in anderen Kirchen möglich)

AUFGABENSCHWERPUNKTE:

- Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung von Gottesdiensten
- Schließ- und Läutedienst
- Pflege der liturgischen Geräte und Paramente sowie der Kirchenwäsche
- Verantwortung für das Erscheinungsbild der Kirche

FACHLICHE UND PERSÖNLICHE ANFORDERUNGEN:

- Gute Kenntnis kirchlicher und liturgischer Abläufe
- Hohes Maß an Eigenverantwortung, Flexibilität und Zuverlässigkeit
- Bereitschaft zu Diensten hauptsächlich am Wochenende und an Feiertagen
- Hohes Maß an Kommunikationsfähigkeit und freundliches Auftreten
- Ein aktiver Einsatz für den Schutz von Schutzbefohlenen, Kindern und Jugendlichen wird vorausgesetzt

GEBOTEN WERDEN:

- Vielseitige und interessante Tätigkeit
- Beschäftigungsumfang von 3 Wochenstunden am Dienstsitz Gusenburg
- Anstellung und Vergütung nach den Bestimmungen der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO) in Anlehnung an den TVöD
- Angebote zur Fort- und Weiterbildung (z. B. Küstergrund- oder -fortbildungskurse)

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen können Sie zusammengefasst in einer PDF-Datei an den Vorsitzenden des Verbandsausschuss, Philipp Herrlinger (philipp.herrlinger@bistum-trier.de) oder postalisch an das Büro des
KGV Pastoraler Raum Hermeskeil,
Martinusstr. 5a, 54411 Hermeskeil, senden.

Rückblick

Ausstellungseröffnung "Sein Kreuzweg früher... Unser Kreuzweg heute..."

Waldweiler. Am Freitag, 11.04.2025, wurde in der Kirche St. Willibrord Waldweiler die Ausstellung „Sein Kreuzweg früher... Unser Kreuzweg heute..." mit einer Kreuzwegandacht feierlich eröffnet.

Die Andacht wurde musikalisch mitgestaltet von Pfarrer Quirin und Andreas Götten an der Orgel. Maria Schweich aus Longuich konzipierte und realisierte die Ausstellung mit zahlreichen Künstlerinnen und Künstlern. In ihrer Begrüßung dankte sie allen, die es möglich gemacht hatten, dass sie nun zum neunten Mal im Bistum zu sehen ist.
Gezeigt werden Kunstwerke, die christliche und nichtchristliche Menschen in der Auseinandersetzung mit den klassischen Kreuzwegstationen geschaffen haben. Dieser Dialog zwischen Tradition und Gegenwart wird in der Kunstinstallation deutlich: Die neuen Kunstwerke werden in aufklappbaren Rahmen präsentiert, deren Vorderseite liebevoll restaurierte Öldrucke bilden. Durch das gewollte Angreifen der „Deckel" entsteht eine Nähe, die „Kunst zum Anfassen" genannt werden kann.
Die Ausstellung kann in den kommenden Monaten täglich besucht werden. Es wird immer wieder Angebote geben, auch selbst künstlerisch tätig zu werden. Dabei wollen wir besonders das Miteinander in unseren Familien und Beziehungen, in unseren Gemeinden, Gruppen und unserer Gesellschaft in den Mittelpunkt rücken. Die Ergebnisse der persönlichen Auseinandersetzung können Teil der Ausstellung werden. So soll eine „lebendige Ausstellung" entstehen, die immer wieder erweitert und verändert wird.
Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Pastoralen Raumes Hermeskeil unter www.kirche-im-hochwald.de

Raphael Collinet

Eine Straße voller Geschichten

Büdlich im TV

Der SWR hat einen Beitrag über die Hauptstraße in unserem Dorf Büdlich gemacht. Auch unsere wunderschöne St.-Agatha-Kirche ist in diesem Beitrag zu bewundern.

Im Pfarrbezirk Büdlich wird die Bushaltestelle an der Hauptstraße zu einem besonderen Treffpunkt. Einmal im Monat kommen hier Jung und Alt zusammen, um sich auszutauschen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Die Generationen freuen sich auf diese Begegnungen, bei denen Geschichten erzählt, Erfahrungen geteilt und neue Freundschaften geschlossen werden.
Besonders spannend ist es, wenn die Bewohner der Hauptstraße vorgestellt werden. Jeder hat seine eigene Geschichte und trägt zur Vielfalt und Lebendigkeit der Gemeinschaft bei.

Der Beitrag ist abrufbar in der ARD-Mediathek:

https://www.ardmediathek.de/video/swr-aktuell-rheinland-pfalz/die-hauptstrasse-in-buedlich/swr-rp/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgvbzIyMDU1MDQ

Gründungsmesse an Gründonnerstag

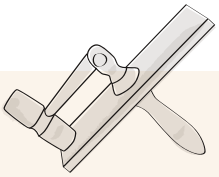
Was gibt Kraft?

In der Gründungsmesse unserer Pfarrei St. Franziskus Im Hochwald, die bewusst an Gründonnerstag, dem Einsetzungstag der Eucharistie in der Martinuskirche in Hermeskeil gefeiert wurde, gaben Mitglieder des Kirchengemeinderates bewegende Zeugnisse von, dem, was ihnen Kraft gibt.
„In menschlichen Gesten" ist der Herr gegenwärtig und Brot, Wein, Öl, Licht, die in diesem Gottesdienst ausgeteilt wurden, sind Kraftquellen.
Besonders kraftvoll war die Musik, die Sänger*innen der Chöre unserer Pfarrei gemeinsam darboten und die Schar der Messdiener*innen aus den verschiedenen Kirchorten.
Im Gottesdienst wurde auch Kooperator Pater Basil verabschiedet. Die Gottesdienstgemeinde gab ihm die Kollekte für ein Brunnenprojekt seines Ordens in Nigeria mit.

Foto© Günter Dellwo

Foto © Günter Dellwo

Margit Sperber und Maria Borrello wurden als neue Begräbnisfeierleiterinnen vorgestellt.



Krachmacher übernehmen den Ruf zum Gebet

Danke fürs Klappern

In fast allen über 34 Kirchorten unserer Pfarrei sind unzählige Kinder, Jugendliche und Erwachsene klappern, kleppern, kläppern, raspeln gegangen und haben an den Kartagen, die Glocken, die aus Trauer über Jesu Tod geschwiegen haben, ersetzt. Dafür sind wir sehr dankbar!

Hier ein Bericht über die Klepperaktion in Malborn:
Wir freuen uns, dass in diesem Jahr wieder zahlreiche Kinder beim Kleppern in Malborn mitgemacht haben. Sowohl die ganz Kleinen als auch die Großen hatten wieder viel Spaß dabei und haben ganz wunderbar die Kirchenglocken ersetzt. Mit viel Krach und Radau und den passenden Sprüchen konnte so die Tradition lebendig gehalten und besondere Ostermomente beschert werden.
Kleppern geht ganz schön in Arme und Beine, deshalb konnten die Kinder sich bei einem gemeinsamen Mittagessen stärken und schafften somit auch die weiteren Klepperrunden und das gemeinsame Einsammeln der Süßigkeiten und Geldspenden.

Dafür ein ganz großes
an alle Kinder,
an die Eltern, die die Gruppen begleitet haben
und an das Kochteam!

Wir möchten uns aber auch bei allen Bürgerinnen und Bürgern ganz herzlich für den freundlichen Empfang und die großzügigen Spenden bedanken.
Die Kinder konnten sich so als Belohnung über zahlreiche Süßigkeiten und Ostereier freuen!
Von dem eingesammelten Geld werden wieder Aktionen mit den Kindern über das ganze Jahr verteilt stattfinden.

PERSÖNLICH

Personalia

Pfarrer Carsten Rupp als Subsidiar entpflichtet

Unser Subdisidiar Pfarrer Carsten Rupp war seit dem Spätsommer des letzten Jahres im Kloster Einsiedeln, um zu entscheiden, ob das monastische Leben für ihn eine Möglichkeit ist. Nun hat er sich zum Noviziat bei den Benediktinern in Einsiedeln angemeldet. Deshalb wurde er als Subsidiar in unserer Pfarrei (mit dem Schwerpunkt Vorderer Hochwald) entpflichtet. Pfarrer Rupp hat mir geschrieben und bedankt sich für die gute Zeit gerade auch mit den Menschen in der ehemaligen Pfarreiengemeinschaft Vorderer Hochwald.
Ich sage Pfarrer Rupp ausdrücklich Danke für seinen treuen Dienst und wünsche ihm von Herzen Gottes Segen für seinen weiteren Weg!

Pater Basil wird Kooperator im Pastoralen Raum Prüm

Pater Basil hat den Pastoralen Raum Hermeskeil verlassen und ist zum Kooperator im Pastoralen Raum Prüm ernannt worden. Ich danke im Namen des Leitungsteams Pater Basil herzlich für seinen Dienst in unserer Pfarrei und im gesamten Pastoralen Raum von ganzem Herzen!

Pfarrer Sergio Fernández Ovando wird Kooperator im Pastoralen Raum Hermeskeil

Ich freue mich, dass mit Pfarrer Sergio Fernandez Ovando die Kooperatorenstelle im Pastoralen Raum Hermeskeil zum 01. Juni wieder schnell besetzt worden ist. Pfarrer Sergio Ovando-Fernandez stellt sich in diesem Pfarrbrief vor. Ihm wünsche ich, auch im Namen des Leitungsteams, einen guten Start in unserem schönen Pastoralen Raum!

Dekan Christian Heinz

Dankeschön

Gleich zwei Küsterinnen haben wir an Ostern verabschiedet.

Anneliese Koch war an die 30 Jahre Küsterin in unserer Kirche Erscheinung des Herrn in Gusenburg.

Marlene Hoff hat 25 Jahre den Küsterdienst in unserer Kapelle St. Kosmas und Damian in Breit versehen.

Für beide Küsterinnen suchen wir noch Nachfolger*innen. Auch eine Teamlösung ist möglich. Interessierte können sich für Breit an die Ortsgemeinde Breit und für Gusenburg an Pfarrer Christian Heinz oder Philipp Herrlinger wenden.

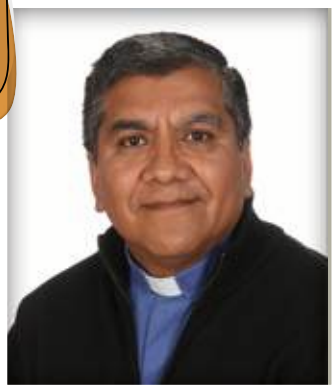
Dankeschön Corina Arm

Corina Arm, die in den letzten Jahren für die Seelsorge im Marienhaus Seniorenzentrum St. Klara zuständig gewesen ist, verlässt die Einrichtung.

Bei Gottesdiensten und in den Wohnbereichen war sie verlässliche Ansprechpartnerin für mich und vor allen Dingen die Heimbewohner*innen.
Ganz herzlich möchte ich mich bei Corina Arm für die gute Zusammenarbeit bedanken und wünsche ihr Gottes Segen auf ihrem Lebensweg!

Hallo

mein Name ist
Sergio Fernández Ovando



Sergio ist mein Vorname und Fernández Ovando ist mein Nachname. Ich wurde 1973 in Bolivien geboren, 2002 in der Erzdiözese Sucre zum Priester geweiht. Die Bolivienpartnerschaft hier im Bistum Trier ist Ihnen sicherlich allen bekannt. Sie kann in diesem Jahr 2025 schon ihr 65-jähriges Jubiläum feiern. 2007 wurden zum ersten Mal aus dieser Partnerschaft heraus zwei bolivianische Priester für 3 Jahre in das Bistum Trier gesandt. Einer davon war ich und es wurden daraus sechs Jahre, die ich als Kooperator in der PG Mettlach – in der sich das Grab des hl. Trierer Bischofs Lutwinus befindet - tätig sein durfte. Danach ging ich drei Jahre nach Rom zu einem weiterführenden Studium und 2017 schließlich zurück in meine Heimatdiözese als Pfarrer am Rand der Hauptstadt Boliviens. 2020 kam ich wieder ins Saarland. Eigentlich war nur ein kurzer Aufenthalt geplant, der sich aber durch die Corona-Pandemie immer weiter verlängerte. Bischof Dr. Stephan Ackermann nahm mich dankenswerterweise im Bistum auf und sandte mich in dieser Zeit zur Unterstützung des Dechanten in die PG Illingen und die damals vakante PG Eppelborn-Dirmingen. Später wurde ich zum Kooperator der PG Eppelborn-Dirmingen ernannt. 2024/2025 durfte ich drei Monate als Klinikseelsorger in den Krankenhäusern Merzig und Lebach arbeiten.
Bischof Dr. Stephan Ackermann hat mich jetzt als Unterstützung des pastoralen Teams zu Ihnen in den Pastoralen Raum Hermeskeil gesandt. „Caminando juntos - gemeinsam unterwegs“ ist der Leitspruch der Bolivienpartnerschaft. Wir Christen sind ja hier auf Erden immer unterwegs - wir sind „Pilger der Hoffnung“, nicht nur im Heiligen Jahr. Weil wir das gleiche Ziel haben, lade ich Sie ein, dass wir gemeinsam ein Stück des Weges gehen.
Möge die allerseligste Jungfrau und Gottesmutter Maria uns immer begleiten und uns eine Wegführerin sein.
Dazu erbitte ich Gottes Gnade und Barmherzigkeit für die gemeinsame Zeit,

Ihr Pfr. Sergio Fernández Ovando

Jesus Christus spricht:
Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. (Joh 11,25)

Wir trauern um unsere ehemaligen Küsterinnen

Monika Thömmes - Naurath

Alice Münster - Hinzert

Elfriede Nisius - Prosterath

Über viele Jahren haben Frau Thömmes, Frau Münster und Frau Nisius in unseren Kapellen St. Quirinus und Walburga in Naurath/Wald, St. Johannes der Täufer in Hinzert und St. Antonius von Padua in Prosterath als Küsterinnen gewirkt.
Sie waren nicht nur Hüterinnen der ihnen anvertrauten Kirchenräume, sondern vor allen Dingen auch für die Menschen in ihren Dörfern und darüber hinaus wichtige Ansprechpartnerinnen und sympathische Gesichter von Kirche vor Ort.
Dafür sind wir unendlich dankbar!
Über den Tod hinaus bleiben wir mit ihnen verbunden.

Für die Kirchengemeinde
St. Franziskus Im Hochwald

Christian Heinz, Pfarrer
Judith Bach
2. Vorsitzende des Kirchengemeinderates

Liebe Freunde des Hauses St. Klara,

schön, hier gewesen zu sein!

Meine 8jährige Tätigkeit als Mitarbeiterin in der Seelsorge im Altenheim St. Klara wird Ende Mai zu Ende gehen. Gerne habe ich mit den Bewohnern des Hauses und Ihnen gemeinsame Wort-Gottesdienste gefeiert und den Verlauf des Kirchenjahreskreises mit seinen Bräuchen eingeflochten. Es war mir ein Anliegen, mit den kirchlichen und sozialen Kooperationspartnern unseres Hauses, der Pfarrei, dem MGH, der Bücherei und den Kindergärten so oft wie möglich ein buntes Zusammenleben greifbar zu gestalten. Hier haben sich viele nette Verknüpfungen und Bekanntschaften ergeben und es war sehr schön zu erleben, wie eng verwoben dieses Netz in Hermeskeil besteht. Ich bedanke mich herzlich für all diese freundlichen Begegnungen im Altenheim. Nach meinem abgeschlossenen Studium als Fachwirtin wird mich mein beruflicher Weg in meinen Heimatlandkreis St. Wendel zu einem anderen christlichen Träger führen. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen allen stets einen Lichtstrahl im Leben und Gottes Segen.

Corina Arm

Neues von unseren Baustellen:

Reparaturen an Martinuskirche:

An der Martinuskirche fanden notwendige Reparaturarbeiten statt, die vor allem der Sicherheit um und im Gebäude dienen. Dabei musste ein einsturzgefährdetes Filialtürmchen vom Kirchturm „amputiert“ werden. Es kann nun im Kirchenraum bewundert werden. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Bistum, das mit 60 Prozent einen großen Teil der Kosten übernimmt und Architekt und Gewerken, die wunderbar zusammengearbeitet haben.
Die Beleuchtung von Hermeskeils Wahrzeichen wird wieder hergestellt. Für die notwendigen Erdarbeiten sagen wir der Firma Max Düpre ein großes „Vergelt`s Gott!“
Die Kirchturmuhr ist auch wieder repariert, so dass die Hermeskeiler wieder wissen, welche Stunde geschlagen hat. Ein Dankschön hier dem Verein der Freunde von St. Martinus, der die Außenbeleuchtung wie auch die Reparatur der Kirchturmuhr mitfinanziert.

Hermeskeil

Berglicht

Renovierung unserer Wallfahrtskirche in Berglicht hat begonnen

Der erste Bauabschnitt der Renovierung der Wallfahrtskirche Maria Geburt in Berglicht begonnen.
Die Wallfahrtskirche in Berglicht ist Mutterkirche für viele Pfarreien im Hunsrück. Ein Teil der Kirche (romanischer Kirchturm und gotisches Seitenschiff) gehen auf das Mittelalter zurück. Der Erhalt dieser Kirche hat auf für das Kirchliche Denkmalamt eine große Bedeutung. Auch die Ortsgemeinde Berglicht weiß um den Schatz ihrer Kirche und unterstützt nach Kräften.
Im ersten Bauabschnitt wird das gotische Kirchenschiff saniert. Dieses ist dazu staubdicht vom Hauptschiff abgetrennt.

Instandsetzung der Stützmauer an der Osburger Kirche

Die historische Stützmauer an der Osburger Kirche muss instand gesetzt werden. Die Stützmauer befindet sich unterhalb des Kirchturms, der 1740 erstmals urkundlich erwähnt wurde, und wahrscheinlich – da von Zinnen umgeben – ein ehemaliger Wehrturm der sog. „Ostburg“ gewesen ist.

Elektrik der Glocken in Züsch instandgesetz

Die Elektrik um die Glocken der Kirche St. Antonius in Züsch wurde instandgesetzt

Wer die verschiedenen Arbeiten an unseren Kirchen vor Ort unterstützen will, kann gerne spenden. Spenden, die mit der Zweckbindung für eine bestimmte Kirche geleistet werden, können und werden auch nur für diese Kirche verwendet.

Vor 180 Jahren

Hochwälder Familien finden in Brasilien eine neue Heimat

Am 29. Juni 2025 sind es genau 180 Jahre her, dass Familien aus dem heutigen Rheinland-Pfalz und insbesondere aus unserem Hochwald ihre angestammte Heimat verlassen und unter großen Strapazen den Aufbruch in ein neues Leben auf sich zu nehmen bereit waren.

Franziskanerpater Markus begrüßt Señor Dittmar de Alemanha nach einem Gottesdienst in der von Baumeister Carlos Kling erbauten Herz-Jesu-Kirche in Petrópolis

Von Dünkirchen aus überqueren im Jahr 1845 über dreitausend Menschen – Frauen, Männer und Kinder – auf insgesamt 13 Segelschiffen den Ozean und landen nach teilweise abenteuerlicher Fahrt in der Nähe von Rio de Janeiro in der Guanabara-Bucht. Nach einer gewissen Quarantänezeit machen sie sich auf den beschwerlichen Fußweg auf die Höhen der rund 800 Meter über NN hohen Serra Estrade zur Façenda Córrego Sêcco, wo die Kaiserstadt Petrópolis im Entstehen begriffen ist. Dort wird den Familien eine Parzelle angeboten, auf der sie eine notdürftige Unterkunft errichten und Nahrungsmittel anpflanzen können. „Fortan galt es, den wilden Boden unter Mühsal und Aufgebot aller Willenskraft im harten Kampf ums Dasein zu erschließen, aufzubrechen und zu bestellen," heißt es in einem späteren Schreiben an die Verwandtschaft im fernen Deutschland.

Die Namen der aus den Hochwalddörfern stammenden Familien sind bekannt und heute noch in der Kaiserstadt Petrópolis anzutreffen: Johann Düpre und Katharina Noel, Johann Noel und Maria Elisabeth Mathieu, Christian Kolling und Maria Susanne Dengler, Johann Borre und Helena Schneider, Peter Lorang und Anna Elisabeth (alle aus Neuhütten). Reinhold Dellwo und Maria Susanna Schneider, Peter Kronenberger und Anna Maria Hangauer, Johann Georg Eiffler und Magdalena Jost (alle aus Damflos). Stephan Gehren und Maria Gorges, Nikolaus Gorges und Maria Weber (alle aus Geisfeld). Georg Magnus Kling und Maria Elisabeth Kirst, Georg Magnus Keuper und Anna Elisabeth Schmidt, Johann Daniel Keuper und Anna Elisabeth Weinig, Johann Georg Tannein und Caroline Blatt (alle aus Deuselbach).

Vor 66 Jahren gründen die Nachfahren der deutschen Einwanderer den Clube 29 de Juno als gemeinnützigen Verein, der sich in all den Jahren mit großem Erfolg dem kulturellen Traditionsbewusstsein widmet. Jährlicher Höhepunkt ist die Ausrichtung des sogenannten Bauernfestes mit der Eröffnung durch einen ökumenischen Gottesdienst vor dem Glaspalast. Das Bauernfest zieht durchschnittlich über 300.000 Besucher an und ist demnach ein Schwerpunkt in der städtischen Tourismusförderung. Verantwortlich für den Tourismus ist seit der letzten Stadtratswahl der deutschstämmige Pedro Kling, Nachfahre des aus Deuselbach stammenden Georg Magnus Kling. Hervorzuheben ist die Wahl des neuen Stadtbürgermeisters Hingo Hammes, dessen Vorfahren ebenfalls aus unserer Region stammen.

Bei einem einwöchigen Besuch im Mai letzten Jahres in Petrópolis haben die Vorsitzenden des Clube 29 de Juno und des Kulturgeschichtlichen Vereins Hochwald – Mauricio José Haubrich und Dittmar Lauer – eine Declaração de Intenção unterzeichnet mit dem Ziel künftiger enger Zusammenarbeit in Fragen der Migrations- und Familienforschung und gegenseitiger Unterstützung bei künftigen Projekten.

Ein solches Projekt bietet der Kulturgeschichtliche Verein Hochwald in Zusammenarbeit mit Dekan Christian Heinz an mit einer Veranstaltung am Sonntag, 29. Juni 2025 im Kulturkloster in Hermeskeil, aus Anlass der Einwanderung in Petrópolis vor genau 180 Jahren. Nach einem ökumenischen Gottesdienst (Beginn 18:00 Uhr) und einem Vortrag und Grußworten aus Petrópolis kann eine Ausstellung zum Thema Hochwälder Auswanderer nach Petrópolis besichtigt werden.

Dittmar Lauer
Archiv der Pfarrei St. Franziskus im Hochwald

Wochen der Demokratie

Ab Pfingsten bis Mitte Juli beheimatet der Große Saal des Mehrgenerationenhauses die Wanderausstellung

"AUF DEM WEG ZUR MODERNEN DEMOKRATIE"

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG MIT GASTVORTRAG

13. JUNI 2025
19:00 UHR
GROSSER SAAL
JOHANNESHAUS HERMESKEIL

Im Rahmen der Wochen der Demokratie wird unter anderem angeboten:

ARGUMENTATIONSTRAINING GEGEN RECHTE STAMMTISCHPAROLEN

MIT DEM ADOLF-BENDER-ZENTRUM ST. WENDEL

18. JUNI 2025
18:00 – 21:30 UHR
MUTTER ROSA SAAL
JOHANNESHAUS HERMESKEIL

IM RAHMEN DER WOCHEN DER DEMOKRATIE MIT DER AUSSTELLUNG "AUF DEM WEG ZUR MODERNEN DEMOKRATIE"

ANMELDUNGEN BIS 10.06.2025

SARAH-MARIA.HENSCHKE@BGV-TRIER.DE

Die Ausstellung kann von Einzelpersonen und von Gruppen besucht werden, sofern der Raum nicht anderweitig genutzt wird. Besonders Gruppen werden gebeten sich im Vorfeld anzumelden.

Anmeldungen und weitere Informationen bei Sarah Henschke: Sarah-Maria.Henschke@bgv-trier.de

Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte

Partnerschaft für Demokratie
Hermeskeil–Ruwer

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

ENGAGEMENT

AUS DER REIHE

GEMEINSAM NOT WENDEN. ZUSAMMEN SIND WIR STARK.

Seit dem letzten Pfarrbrief konnten wir wichtige Schritte gehen, um im Pastoralen Raum diesem Motto gerecht zu werden. Folgendes ist passiert:

- Mehrere Sachspenden konnten angenommen und weitervermittelt werden.
- Eine Grundausstattung für Upcycling-Workshops wurde beschafft.
- Eine FAIR-Schenker-Ecke als Ausgabestelle von Kleidung/Schuhen wurde Anfang April zur Probe im Johanneshaus/Mehrgenerationenhaus in Hermeskeil eingerichtet.
- Die Idee, an verschiedenen Orten des Pastoralen Raumes für jeweils kurze Zeiträume „FAIR-Schenker-Kirchen“ anzubieten, wurde geprüft. Sie muss nun mit den Verantwortlichen besprochen werden.

Aktuelle Situation:

- Das Angebot, Spenden abzugeben, wird gut angenommen.
- Mehrere Spenden konnten vermittelt werden.
- Einige Institutionen und Multiplikatoren wurden z.B. im Rahmen der Visitation auf die Existenz der Initiative hingewiesen.
- Infomaterialien (Flyer, Plakate) sind in der Erstellung. Sie sollen helfen, weitere Menschen zu erreichen

Bitte:
Geben Sie bei Nachrichten auf der Mailbox unbedingt Ihre Telefonnummer an:

Kontaktdaten:
Raphael Collinet
Tel: 0160 3796622
Mail: raphael.collinet@bistum-trier.de

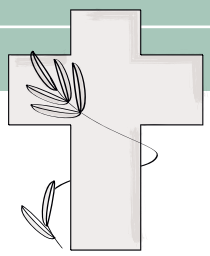
Wenn Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen wollen, freuen wir uns über Spenden mit dem Stichwort „Spende FAIR-Teiler“, Konto Pastoraler Raum

Da sein.
Als Solidaritätsnetz

Wir freuen uns, dass die FAIR-Schenker-Initiative vom Bistum Trier unterstützt wird. Der Fonds für Soziale Teilhabe hat uns bereits im vergangenen Jahr einen einmaligen zweckgebundenen Zuschuss über insgesamt 2.000€ gewährt. Einen herzlichen Dank für dieses großartige Zeichen der Solidarität. Es gibt uns finanzielle Sicherheit und spornt uns an, in diese Richtung weiterzudenken und zu arbeiten!

FAIR-SCHENKER-ECKE

ZENTRALE JAHRESGEDENKGOTTESDIENSTE FÜR DIE VERSTORBENEN IM JAHR 2025



Wir gedenken der Verstorbenen des jeweiligen Monats vom Vorjahr, das sind die Sterbefälle, die uns gemeldet wurden. Zu diesem Gottesdienst sind insbesondere die Angehörigen, Freunde und Verwandten der Verstorbenen eingeladen.
Wenn Sie die Nennung Ihrer Verstorbenen für die Zentralen Jahresgedenkgottesdienste oder auch für Allerheiligen wünschen, so wenden Sie sich bitte an Ihre Pfarrbüros.

JAHRESGEDENKGOTTESDIENSTE FÜR DIE VERSTORBENEN DES VORJAHRES 2024:

Am Freitag, den 19.06.2025, um 18.00 Uhr

in der Erinnerungskirche in Abtei

findet eine Hl. Messe statt für die Verstorbenen des Monats **Juni 2024**:

Heinz Karl Schu, Beuren
Manfred Hartmann, Muhl
Lidwina Edinger, Rascheid
Arthur Thömmes, Bescheid
Hans-Peter-Krämer, Thomm
Sandra Grün, Gielert
Maria Kolz, Heidenburg
Michael Weber, Schönberg
Josef Viktor Jung, Thiergarten

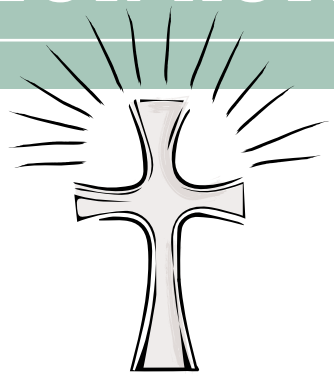
Am Freitag, den 11.07.2025 um 18.00 Uhr

in der Erinnerungskirche in Abtei

findet eine Hl. Messe statt für die Verstorbenen des Monats **Juli 2024**:

Maria Renate Müller, Damflos
Johann Heinrich Pink, Damflos
Rudolf Dellwo, Gusenburg
Anna Eiden, Hermeskeil
Yvonne Maria Gutweiler, Geisfeld
Gertud Jäckels, Osburg
Mechthilde Lauterbach, Osburg
Ida Susanna Rodens, Thomm
Heinz Hübner, Heidenburg
Rosemarie Stein, Heidenburg
Günther Petto, Malborn
Elisabeth Maria Wagner, Talling

GESTORBEN ZUM LEBEN, BEGRABEN ZUR AUFERSTEHUNG



Abtei
Alfred Schmidt † 28.02.2025
Berthold Bouillon † 28.03.2025

Bescheid
Maria Robert † 05.02.2025

Geisfeld
Willibald Sonntag † 24.01.2025

Grimburg
Ferdinand Bungert † 22.01.2025

Gusenburg
Klara Müller † 23.01.2025

Heidenburg
Elisabeth Wagner † 10.02.2025
Hedwig Stein † 20.02.2025

Hermeskeil
Ursula Dellwing † 25.01.2025
Karl-Heinz Lofi † 24.02.2025
Johannes Prümm † 16.03.2025
Matthias Eiden † 29.03.2025

Hilscheid
Helene
Lieselotte Podschwadek † 25.03.2025

Hinzert
Alice Münster † 11.03.2025
Wendelin Hoffmann † 22.03.2025

Lorscheid
Katharina Jakobs † 23.01.2025
Elisabeth Schmitz † 02.04.2025

Malborn
Josef Blank † 08.03.2025

Muhl
Heiderose Paulus † 24.02.2025

Naurath
Monika Thömmes † 16.01.2025

Neuhütten
Roswitha Malburg † 02.03.2025

Neunkirchen
Helene Adams † 15.02.2025

Osburg
Erwin Willger † 03.02.2025
Manfred Dehn † 10.03.2025
Elfriede Binz † 10.04.2025

Prosterath
Elfriede Nisius † 09.03.2025

Rascheid
Edmund Metzen † 01.04.2025

Thalfang
Nikolaus Ayl † 08.03.2025
Jörg Philippi † 14.03.2025

Thomm
Stephanie Smolinski † 01.02.2025

Züsch
Anna Huwer † 20.02.2025

Das Ewige Licht brennt

Ewig-Licht-Spende

in Heidenburg

ab 06.07.25 für Dietmar Jäger

ab 13.07.25 für Elisabeth Wagner

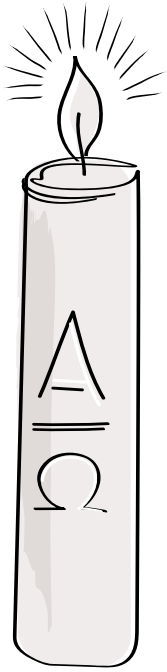
ab 20.07.25 für Josef und Christine Micheln und Sohn Manfred

ab 27.07.25 für Roswitha Haas

ab 03.08.25 für Eheleute Hubert und Katharina Hartmann

TAUFE

Es empfingen die Hl. Taufe



11.01.2025	Ben Gruner	08.03.2025	Tim Tecklenburg
19.01.2025	Romy Gorges	15.03.2025	Marlene Reusch
09.02.2025	Marie Hones	15.03.2025	Elli Marx
09.02.2025	Emilian Schroeder	16.03.2025	Daniel Kaup
09.02.2025	Leandro Schroeder	30.03.2025	Mia Jäckels
08.03.2025	Emelie Tecklenburg	05.04.2025	Jana Heimes

Tauftermine nach Absprache mit den Pfarrbüros.

Wir freuen uns, wenn Menschen getauft und in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen aufgenommen werden.

In der Regel halten wir Tauftermine vor. Den Ort bestimmt der Täufling bzw. dessen Familie, die zuerst anmeldet. Ganz besonders bieten sich auch die Gemeindegottesdienste am Samstag oder Sonntag zum Empfang der Taufe an.

Weitere Termine

nach Absprache und Vereinbarung mit dem zentralen Dienstbüro

in **Hermeskeil**,
Martinusstr. 5, 54411 Hermeskeil
Telefon: 06503 981750
E-Mail: sankt-franziskus-hermeskeil@bistum-trier.de

oder in **Thalfang**,
Lückenburger Str. 8, 54424 Thalfang
Telefon: 06504 339
E-Mail: pg-thalfang@bistum-trier.de

SAVE THE DATE

06	MI	11.06.2025	15.00 Uhr	Seniorennachmittag im Gemeindehaus Breit
	DO	12.06.2025	14.30 Uhr	Seniorennachmittag bei „Lizzy-im Gasthaus Zur Post“ in Berglicht
	FR	13.06.2025	19.00 Uhr	Ausstellungseröffnung „Wochen der Demokratie“ mit Gastvortrag im MGH
	DI	17.06.2025	17.30 Uhr	Vortrag „Demenz besser verstehen` im MGH
	MI	18.06.2025	18.00-21.00 Uhr	Argumentationstraining gegen Rechte Stammtischparolen im MGH (Anmeldung erforderlich)
	MI	25.06.2025	17.00 Uhr	Hybrid-Vortrag `Die Patientenverfügung“ im MGH oder am PC Zuhause
	MI	25.06.2025	15.00 Uhr	Seniorennachmittag im Pfarrheim Malborn
	DO	26.06.2025	14.30 Uhr	Offener Treff im MGH
	SA	28.06.2025	09.30-11.15 Uhr	„Forschen rund um den Körper“ (6-8 Jahre) im MGH
	SA	28.06.2025	11.30-13.30 Uhr	„Malroboter bauen“ (6-10 Jahre) im MGH
	MO	30.06.2025	15.00-17.00 Uhr	„Begegnungsbrücke“ in der Caféteria im Marienhaus-Campus
07	MI	02.07.2025	18.00 Uhr	Abendspaziergang: Treffpunkt Kirche Gusenburg
	SO	06.07.2025	10.00-16.00 Uhr	„Frauen-Balance-Tag“ im MGH
	SO	06.07.2025	11.00 Uhr	Fahrzeugsegnung (auch Bobycars, Fahrräder...) nach der Kindermesse im Kulturkloster
	DO	10.07.2025	14.30 Uhr	Seniorennachmittag bei „Lizzy-im Gasthaus Zur Post“ in Berglicht
	FR	11.07.2025	16.00 Uhr	Café International, Wander-Picknick-Café, Treffpunkt: Radweg am Bahnhof
	Fr - So	11.07.- 13.07.2025		Café International, Familien-Wochenende in der Jugendherberge Thallichtenberg
	MI	16.07.2025	18.00 Uhr	Abendspaziergang: Treffpunkt Kirche Geisfeld
	MI	23.07.2025	19.30-11.15 Uhr	„Virtuelle Räume in „Cospaces“ erstellen und mit der VR-Brille betreten“ (ab 9 Jahre) im MGH
	MI	23.07.2025	11.30-13.30 Uhr	„Bee-Bot Roboter mit einer Geschichte programmieren“ (4-6 Jahre) im MGH
	MI	30.07.2025	18.00 Uhr	Abendspaziergang: Treffpunkt Nationalparkkirche Muhl
08	MI	13.08.2025	10.00-12.00 Uhr	„Kunst im Park“ für Kinder (8-13 Jahre)
	MI	13.08.2025	14.30 Uhr	Kräuterwanderung in Damflos (siehe S. 28)
	DO	14.08.2025	14.30 Uhr	Seniorennachmittag bei „Lizzy-im Gasthaus Zur Post“ in Berglicht
	MI	27.08.2025	18.00 Uhr	Abendspaziergang: Treffpunkt Kath. Kirche Thalfang
	DO	28.08.2025	14.30 Uhr	Offener Treff im MGH
VORSCHAU				
	MI	10.09.2025	15.00 Uhr	Seniorennachmittag im Gemeindehaus Breit
	FR	12.09.2025		After-Work-Party am MGH
	DO	11.09.2025	14.30 Uhr	Seniorennachmittag bei „Lizzy-im Gasthaus Zur Post“ in Berglicht
	DO	18.09.2025		Erntedank-Markt im Marienhaus-Campus
	SA	20.09.2025		Messdiener*innenausflug in Phantasialand
	SA	04.10.2025		KLAUSEN-WALLFAHRT DER PFARREI ST. FRANZISKUS IM HOCHWALD
	SA	04.10.2025	15.00 Uhr	PATRONATS- UND GRÜNDUNGSFEST DER PFARREI AM AUSSICHTSTURM RASCHEID
	MI	08.10.2025	15.00 Uhr	Seniorennachmittag im Gemeindehaus Breit
	DO	09.10.2025	14.30 Uhr	Seniorennachmittag bei „Lizzy-im Gasthaus Zur Post“ in Berglicht
	FR	10.10.2025		1-Euro-Markt im MGH
REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN				
	SA	jeden	09.45-12.00 Uhr	Lerncafé für Erwachsene, **außer in den Ferien und an Feiertagen** (siehe S. 18)